

Inhalt

	Zeitplan, Vortragsreihen	2
	Allgemeine Hinweise zum Studium	7
A	Basisseminare, Kolloquien	11
B	Grundkurse, Labor- und Studioseminare	23
C	Fachseminare	
	Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften	36
	Fächergruppe Fernsehen/Film	40
	Fächergruppe Mediengestaltung	60
	Fächergruppe Medienkunst	80
	Personen und Einrichtungen, Sprechstunden	95

Zeitplan

5. - 9. Oktober 1998

Woche für technische Einführungen

Montag, 5. Oktober, 9.45 h, Begrüßung durch das Rektorat

- Grundkurs „Video 1“ (Bohrmann, Bolewski, Bunne; mit Wieland) 1. Semester, Montag, 5. Oktober, bis Mittwoch, 7. Oktober, jeweils 10.00 - 16.00 h, Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019
- Grundkurs „Computer“ (Bunsen, Heimbrecht), Donnerstag, 8. Oktober und Freitag, 9. Oktober, jeweils 14.00 - 17.00 h, Peter-Welter-Platz 5, Informatiklabor 2
- Grundkurs „Film 16 mm“ (Donner, Boeder, Bollmann, Kiefer, Nordbrock, Schwarze) 3. Semester Montag, 5. bis Freitag, 9. Oktober, jew. 10.00 - 18.00 h
- „NB 2“ (March), Montag, 5. Oktober und Dienstag, 6. Oktober, jeweils 10.00 - 16.00 h, für Zusatzstudium 1. Semester
- „NB 1 kompakt“ (Wieland), Zusatzstudium 1. Semester, Mittwoch, 7. Oktober, und Donnerstag, 8. Oktober, 10.00 - 16.00 h, Overstolzenhaus, Studio A/NB 1
- „Flint“ (Wieland), Zusatzstudium, Freitag, 9. Oktober, 10.00 - 16.00 h, Overstolzenhaus, Harry-Suite

12. - 16. Oktober 1998

Orientierungswoche, offizieller Semesterbeginn

- Montag, 12. Oktober, nachmittags
Empfang der Studierenden für die KommilitonInnen des neuen Jahrgangs
- Montag, 12. Oktober, abends, Trinitatiskirche
Eröffnung des neuen Studienjahrs
- Dienstag, 13. Oktober, 10.00, Aula
Fächergruppenpräsentation Medienkunst
- Dienstag, 13. Oktober, 14.00, Aula
Fächergruppenpräsentation Mediengestaltung
- Mittwoch, 14. Oktober, 10.00, Aula
Fächergruppenpräsentation Fernsehen/Film
- Mittwoch, 14. Oktober, 14.00, Aula
Fächergruppenpräsentation Kunst- und Medienwissenschaften
- Donnerstag, 15. Oktober, Aula
Allgemeine Einführung in Fragen des Studiums durch Rektorat, Studiensekretariat etc.
- Freitag, 16. Oktober
Alumni-Vorbereitungstreffen für die geplante Tagung zu „Studium und was dann?“ (geplant)
- Dienstag, 13. Oktober - Donnerstag, 15. Oktober, jeweils 19.00
Aula, Trinitatis, eventuell auch Cinemathek
Präsentationen von Diplomarbeiten

19. - 23. Oktober 1998

Beginn der regelmäßig stattfindenden Lehrveranstaltungen

28. Oktober, 19.00 h, Aula

Vordiplome Animation,

Betreuung Detlef Bollmann, Michael Graham-Smith

28. - 31. Oktober 1998

„DIGITALE Schnitte 98“

Cinemathek

21. Dezember 1998 - 1. Januar 1999

Vorlesungsfreie Tage

12. Februar 1999

Ende der Vorlesungen

6. April - 2. Juli 1999

Vorlesungszeiten Sommersemester

Öffentliche Vortragsreihe

Vierzehntäglich dienstags 19.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Ringvorlesung „Das Recht ergreift die Medien“

Thema der Ringvorlesung sind juristische Fragen der künstlerischen Praxis im Kontext neuer Technologien, das Gesetz der Medien, der Werk- und Autorenbegriff, Bild-, Musik- und Textrechte. Zumindest für Nicht-Juristen ist das Feld unübersehbar geworden; einerseits scheint das Recht die künstlerischen Werke zu schützen, andererseits deren Einschränkung zu bewirken. Die Ringvorlesung soll das rechtliche Dispositiv für die neuen Medien aufklären helfen, in einer Kombination aus theoretischer Reflexion, juristischer Information und praktischen Fallstudien.

Gastreferenten:

Gerhard Pfennig, Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst, Bonn (8. Dezember 98)

Thomas Hoeren, Juristische Fakultät Universität Münster (Januar 98)

Bazon Brock, Universität/GHS Wuppertal, Fachbereich Design;
Anselm Haverkamp, Europa-Universität Frankfurt/Oder, Kulturwissenschaften;

Peter Lynen, Kunstakademie Düsseldorf.

Neben der von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien moderierten Ringvorlesung werden im Wintersemester auch einige Antrittsvorlesungen stattfinden. Weitere Einzelheiten zu beiden Reihen werden rechtzeitig durch die Presseabteilung und durch Aushang bekannt gegeben.

Studiogespräche

Mittwochs 19.00 h, Overstolzenhaus, Aula

In den Studiogesprächen werden Projekte vorgestellt, die in der Kunsthochschule für Medien entstanden sind oder hier entwickelt werden sollen – besonders die der Fellows. Die informellen Treffen dienen, je nach Anlaß, der Präsentation, der ästhetischen Analyse, gegenseitiger Beratung oder dem Austausch praktischer Erfahrungen.

Sie richten sich an alle Angehörigen der Kunsthochschule für Medien, jedoch nicht an die breitere Öffentlichkeit.

Themenvorschläge koordiniert Andreas Altenhoff.

28. Oktober

Vordiplome „Animation“

(Betreuung Detlef Bollmann, Michael Graham-Smith)

Allgemeine Hinweise zum Studium

Über den Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäude der Kunsthochschule für Medien Köln unterrichtet Sie eine ausführliche Informationsbroschüre, die Sie für 8 DM Versandkosten in Briefmarken bei der Hochschule anfordern können. Ergänzende Materialien finden Sie unter www.khm.de

Die Lehrveranstaltungen des Wintersemesters 1998/99 sind in die Abschnitte A (Basisseminare), B (Grundkurse) und C (Fachseminare) aufgeteilt. Der Abschnitt C ist nach Fächergruppen untergliedert.

Die Grundkurse wenden sich vorrangig an Studierende im Grundstudium des achtsemestrigen Diplomstudiengangs (Einzelheiten unter Abschnitt B), ebenso einige der unter C aufgeführten und besonders gekennzeichneten Fachseminare (1. oder 3. Semester).

Eine Reihe der unter C verzeichneten Seminare richtet sich an Studierende des Hauptstudiums (5. oder 7. Semester) sowie an Studierende des Zusatzstudiums, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für den fachlichen Akzent einer bestimmten Fächergruppe entschieden haben, in der sie später die Diplomprüfung ablegen wollen (Fernsehen/Film, Mediengestaltung oder Medienkunst).

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Semesterbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Achten Sie deshalb bitte auf die aktuellen Mitteilungen, Tages- und Wochenprogramme, die von den verschiedenen Bereichen der Hochschule durch Aushang bekannt gemacht werden.

Die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der vier Fächergruppen, des AStA und für allgemeine Mitteilungen befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2.

Sie erfahren dort auch Näheres über kurzfristig neu ins Programm aufgenommene Veranstaltungen.

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden am Schluß des Hefts).

Hinweis:

Zusätzlich zu den bereits bestehenden Hochschulpartnerschaften bietet die Kunsthochschule für Medien 1999 im Rahmen des "Sokrates"-Programms versuchsweise mehrmonatige Gastaufenthalte für Studierende an der Ecole supérieure d'art visuel Genève an. Interessierte wenden sich bitte an Andreas Altenhoff.

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Bis zum Vordiplom sind vier verschiedene Basisseminare (2 Leistungs- und 2 Teilnahme-scheine) aus folgenden Reihen zu belegen:

- Integrierte Geschichte der Audiovision
- Geschichte der Künste im medialen Kontext: Geschichte der bildenden Kunst
- Geschichte der Künste im medialen Kontext: Filmgeschichte
- Medienkultur
- Fernsehen als gesellschaftliche Institution

Diese Basisseminartypen werden in regelmäßigem Rhythmus über das Studienjahr verteilt angeboten.

Basisseminare, Kolloquien

A

Jeanine Meerapfel
mit Gästen

A

Die Phantasie ist nicht linear.

Multiperspektivisches Erzählen im Kino.

Grundstudium

Montags, 14.00 - 18.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Seit Beginn der Filmgeschichte haben Regisseure und Autoren immer wieder nach neuen künstlerischen Wegen gesucht, die vorgefundenen Konventionen des Filmerzählens und die damit verbundenen eingefahrenen Sehgewohnheiten der Zuschauer im Kino aufzubrechen. So zum Beispiel David W. Griffith, der in den frühen Jahren Hollywoods zur Verblüffung des Publikums Großaufnahmen und Parallelmontagen in seinen Filmen einsetzte, deren epischen Gestus Griffith der erzählerischen Tradition Charles Dickens entlehnt hatte; Sergej M. Eisenstein, der in seinen Stummfilmen mit der Filmmontage als einer revolutionären Sprache des Films experimentierte, oder Orson Welles, der in seinem Kino-Debüt „Citizen Kane“ die neuen Möglichkeiten des 1940 noch jungen Tonfilms ausprobierte. Mit einer Analyse von Welles' Kino-Klassiker startet dann auch das Basisseminar, in dem filmhistorische und aktuelle Beispiele von Kinofilmen vorgestellt und diskutiert werden, die für ihre Zeit neue und experimentelle Erzählstrukturen aufweisen. Es wurden Spielfilme ausgewählt, die bei aller Unterschiedlichkeit gemeinsam haben, daß der Verlauf ihrer Geschichte aus unterschiedlichen Perspektiven handelnder Figuren und manchmal auch auf verschiedenen Handlungsebenen erzählt wird, so daß das Publikum den Filmplot mal mosaikartig, mal labyrinthisch verschlungen, mal gar nicht erschließen kann. Das Ziel des Seminars ist, der Entwicklung von Konzepten und Strategien solch multiperspektivischer Erzählversuche in der Filmgeschichte und im aktuellen Kino anhand der gezeigten Filme nachzugehen. Nicht beabsichtigt ist, anhand der Themenstellung einen chronologisch-systematischen Überblick über die Epochen und künstlerischen Stilrichtungen des Films von seiner Frühgeschichte bis in die Gegenwart zu geben. (Filmgeschichte in dieser Weise vermitteln zu wollen, käme über die Verbreitung enzyklopädischen Oberflächenwissens ohnehin nicht hinaus!)

Allerdings wird Filmgeschichte gleichwohl als eine "Schule des Sehens" benutzt, als ein Instrumentarium zur Schärfung der Analyse-Fähigkeit gegenüber Bilder-"Sprachen". Dabei

geht es um das "Lesen-lernen" der „Sprache“ des Films: von der inhaltlichen, moralischen und ästhetischen Bedeutung des Kamera-Standpunkts, des Einsatzes von Geräuschen und Musik, über die Bedeutung von Ausstattung und Farbe bis zur Funktion der Montage. Hierbei werden die Einflüsse von neuen Technologien auf die Erzähldramaturgien des Kinofilms besonders zu beachten sein.

Die Filme werden von Jeanine Meerapfel und Gästen (u.a. Siegfried Zielinski, Werner Barg) vorgestellt.

Teilnahmebedingungen:

Am Beginn des Seminars werden eine Reihe von Beobachtungsaufgaben für die Filme gestellt, die wir in den einzelnen Sitzungen vorstellen werden.

Für den Erwerb eines qualifizierten Teilnahme­scheins („Leistungsschein“) muß eine der filmanalytischen Beobachtungsaufgaben gelöst und im Anschluß an die Vorführung des jeweiligen Films als Einstieg in die Diskussion im Seminar vorgetragen oder bis spätestens 1. April 1999 eine schriftliche Arbeit (4-5 Seiten) vorgelegt werden, in der filmische Erzählstrategien anhand eines der im Seminar vorgestellten Filmbeispiele analysiert werden.

Kontinuierliche Teilnahme wird erwartet und ist Bedingung für den Erwerb eines Teilnahme­scheins.

Als Hilfestellung zur Vorbereitung der Seminartreffen, zur Lösung der Beobachtungsaufgaben sowie zur Anfertigung der Hausarbeiten sind alle behandelten Filme in einem gesonderten Filmapparat als Videokopie in der Mediathek vorrätig. Ein Literaturapparat enthält Grundlagentexte. Er ist gleichfalls in der Bibliothek separat einzusehen.

Manfred Eisenbeis
mit Gästen

A

Medienkultur

Geschichte, Theorie und Ästhetik der neuen Medien

Grundstudium

Mittwochs 10.30 – 12.30 h

Filzengraben 18-24, Seminarräume 018, 019

Beginn: 21. Oktober 1998

Das Seminar Medienkultur geht den veränderten Bedingungen kultureller Entwicklung unter dem Einfluß technischer Medien – Fotografie, Film, Rundfunk, Fernsehen, Video, Computer, Telematik – nach, wobei auch das Verhältnis von analogen und digitalen Medien untersucht werden soll.

In einem Grundlagenteil wird zunächst in die historische Entwicklung technischer Medien eingeführt und ein Überblick zu deren wissenschaftlicher, kulturkritischer und künstlerischer Aufarbeitung gegeben. Im Mittelpunkt stehen Bildmedien, akustische Medien sowie Vorläufer der Telekommunikation. Ergänzend zur technikgeschichtlichen Annäherung werden grundlegende Schriften der Medientheorie vorgestellt.

Der zweite Teil des Seminars wird sich exemplarisch und mit Beiträgen der Studierenden auf einzelne kulturelle Bereiche konzentrieren und gleichzeitig den Versuch unternehmen, deren weitere Entwicklung unter den aktuellen medientechnologischen Bedingungen zu entwerfen. Vor dem Hintergrund der elektronischen Medien wird hier das Prinzip der Multimedialität von besonderem Interesse sein.

Folgende kulturelle Bereiche sollen hinsichtlich ihrer medialen Durchdringung und Transformation bearbeitet werden:

- Bildende Kunst und Museen
- Literatur und Theater
- Musik, Klang, Sprache
- Alltag, Umwelt, Design

Für den Erwerb eines Leistungsscheins werden ein eigener Seminarbeitrag sowie regelmäßige Teilnahme erwartet. Ein Teilnahmechein wird bei regelmäßiger Anwesenheit und Mitwirkung vergeben. Literatur zur Veranstaltung wird im Seminarapparat der Bibliothek bereitgestellt. Außerdem stehen eine Bibliographie und eine Mediographie zur Verfügung.

Das Recht ergreift die Medien

Ringvorlesung

Zugleich Basiseminar Hauptstudium

Siehe „Öffentliche Vortragsreihe“



Wolfgang Ernst

A

Ikonographie der Energie.

Eine Medienarchäologie der Visualisierung von Kraft- und Wissensfeldern

Basisseminar Haupt- und Zusatzstudium (Geschichte der Künste im medialen Kontext: Geschichte der bildenden Kunst)

Vorlesung mit Diskussion, offen für Gasthörer

Mittwochs 10.00 - 12.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Beginn: 20. Oktober

Auf der Hannoveraner EXPO 2000 wird sich die visuelle Präsentation des Landes NRW über das Themenfeld "Energie" definieren; Kultur und Natur der Energie sind auch das Thema des Ausstellungsprojekts "Sonne, Mond und Sterne" der Internationalen Bauausstellung Emscher Park, geplant auf der Kokerei Zollverein Essen 1999. Solche und ähnliche Projekte legen es nahe, am Ort von Kunst- und Medienwissenschaft über Formen der Verbildlichung von Energie nachzudenken, sowohl im kunsthistorischen (Panofskys "Ikonologie", allegorische Bilder) als auch im medienarchäologischen Kontext (etwa Ernst Machs Geschoßphotographieversuche Ende des 19. Jahrhunderts und ihre Rückkopplung an die Produkte des Krupp- Konzerns, wo sich der Kreis schließt: Sonnenenergie - photosynthetische Energieumwandlung - ihre geologische Verdichtung zu Kohle - ihre industrielle Transformation zu Koks als Bedingung von Stahlproduktion - die Kruppschen Kanonen - deren visuelle Energiemessung).

An der Schwelle zu digitalen bildgebenden Verfahren konfiguriert sich das Verhältnis von Bild und Energie neu. Das Basis- Seminar macht also, weit über das Feld NRW hinaus, die historischen Bilderwelten der Energie ebenso zum Thema wie den Versuch, den Begriff der Energie von der Medientheorie her zu denken - die Konvergenz von biologischen und siliziumbasierten Speicher- und Transportmedien etwa, eine "Kybernetik der Energie" in Hard-, Soft- und Wetware (Fabriken, Programme, Menschen). Die vier Elemente als philosophischer, naturwissenschaftlicher und bildlicher Gegenstand werden auf ihre Schnittstelle zu Techniken der Visualisitik hin untersucht, ebenso architektonische Abbildungen der Ordnung des Kosmos und dessen Gedächtnis (als "gefrorene Energie", die Physik der Bunker- und Stauräume als Langzeitarchivierung von Energie, Nachhaltigkeit, Kapital).

Die Vorlesung ist mit der Seminarform gekoppelt und hält die Option offen, neben wissenschaftlich-medienarchäologischen auch künstlerisch-praktische Beiträge zu den eingangs erwähnten Ausstellungsprojekten zu leisten. Eine elektronische Bilddatenbank zum Thema Energie ist nicht nur eine wissenschaftliche-künstlerische Sammlung, sondern zwingt auch zum Experiment mit neuen Formen ihrer Präsentation und der Navigation in textlichen, bildlichen, musealen (Otto Neurath) und elektronischen Wissensräumen, die ja ihrerseits Energiefelder bilden.

Was war das, was ist das: der Neo-Realismus

Hauptstudium

Donnerstags 13.30 - 18.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Scheinbar über Nacht (nach einer langen Nacht) begann 1945 ein neues Kino, das schnell und weltweit Aufsehen erregte: der italienische Neo-Realismus. Ein Aufsehen, das so nur noch das sowjetische Revolutions-Kino und die Nouvelle Vague bewirkt haben. Eine programmatische Absage an vertraute Kino-Konventionen und Produktionsformen - mit damals nicht immer ganz neuen Namen: Rossellini, De Sica, Visconti, de Santis, später Fellini und Antonioni.

Definieren ließ sich der Neo-Realismus nie. Seine Regisseure, Autoren und Theoretiker hatten zu Verschiedenes im Sinn, ebenso die Kritiker und die Politiker (ja, die auch). Ein Kino der sozialen Aufmerksamkeit, des Mannes von der Straße, des Alltags und seiner bedrängenden Normalität? Nestbeschmutzung? Faktenfetischismus? Aufruf zum Umsturz? Gab es da plötzlich eine neue, revolutionierende Ästhetik? Endlich eine Methode, die Wirklichkeit „richtig“ wahrzunehmen? Die Debatten um dieses Kino und seinen Nachruhm sind nie erloschen.

Wieso konnte das alles ausgerechnet unterm Faschismus beginnen? Und warum spielen in den Filmen so viele Schönheitsköniginnen mit? Warum waren diese Filme (bis auf einen, 1945) so erfolglos und haben doch so großen Einfluß genommen auf das erfolgreiche italienische Kino und auf nachfolgende Generationen von Filmemachern?

Was sind diese Filme für heutige Augen (nicht für die Ohren: in Italien werden selbst italienische Filme synchronisiert). Natürlich ein Beitrag zur nie zu beendenden Debatte um den Realismus des Kinos. Aber was ist heute an den Filmen noch „neo“? Manche sagen, es seien ganz einfach gute Filme. Aber wir wollen schon wissen warum. Filme sind doch nicht „ganz einfach“ gut.

Foto - Film - Kunst

A

Interdisziplinäres Basisseminar

Hauptstudium

Dienstags 16.00 - 18.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Über die Grenze zwischen der Fotografie als Einzel- oder Reihenbild und dem Film als Bewegungs- oder Laufbild ist von Theoretikern (zuletzt beispielsweise von Gilles Deleuze) viel geschrieben worden. Sie wird aber gleichzeitig von Künstlern experimentell in beide Richtungen überschritten: Dokumentar-Fotografen, die sich filmisch radikalisieren. Bildende Künstler, die in ihren filmischen Arbeiten die Strukturen der Narration freilegen. Filmregisseure, die die Fotografie als Medium der Reflexion nutzen. Wiederum andere arbeiten mit Fotografie und Film gleichermaßen und parallel. In diesem Basisseminar geht es nicht um Begriffsdefinitionen. Vielmehr werden Künstler vorgestellt, die sowohl mit dem statischen als auch mit dem bewegten Bild arbeiten. Es geht um Entdeckungen und Widersprüche, es geht um ästhetische Konzepte und Realisierungen, es geht um die Kritik des einen Mediums im und am anderen. Es wird eine Entdeckungsreise entlang der erwähnten Grenzlinie. Vorgestellt werden u.a. Arbeiten von Tracey Moffat, Donigan Cummings, Helen Levitt, Paul Strand, Chris Marker, Robert Frank, Johan van der Keuken.

Gerhard Plaßmann, Otto Rössler, Nils Röller,
Georg Trogemann, Siegfried Zielinski, u.a.

A

Welt am Draht

Kolloquium

Montags 17.00 - 20.00 h, vierzehntäglich

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Beginn: Montag, 19. Oktober

Verhandelt werden Netze und Maschinen. WAN, MAN, LAN, X.21, ISDN, B-ISDN, ATM, OSI-Referenzmodell, IP, TCP/IP, RIP, OSPF, IGRP, EGRP, HTTP, SMTP, IPvX, JAVA, Dark Fibre sind einige nicht verhandelbare definitorische Ausgangspunkte.

Otto E. Rössler wird an einzelnen Terminen seine Vorträge über physikalische Erkenntnistheorie fortsetzen, im Wintersemester nun mit verstärkten Bezügen zur Computerhardware.

In einem inhaltlich verschränkten Strang wird von Gerhard Plaßmann und anderen Teilnehmern ein allgemeiner Überblick über Netzwerktechnologien und Protokolle gegeben. Die technischen Möglichkeiten an der Kunsthochschule für Medien werden aufgezeigt und ausgelotet.

Manfred Eisenbeis, Achim Lipp
Heide Hageböling, Andreas Henrich

Die Weltausstellung EXPO 2000, Hannover

Konzept und Gestaltung

A

Kolloquium

Mittwochs 16.00 – 18.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Vierzehntägig, Beginn: 28. Oktober 1998.

In einem Kolloquium mit Verantwortlichen und Akteuren der ersten Weltausstellung, die in der 150jährigen Geschichte dieses Ereignisses in Deutschland stattfindet, sollen die inhaltlichen und gestalterischen Konzepte der EXPO 2000 dargestellt und diskutiert werden.

1. Historische Aspekte: Weltausstellungen als globaler Marktplatz und als Medium.
2. „Mensch, Natur, Technik“: Themen einer Ausstellung
3. Der Themenpark: Konzeption, Gestaltung, Dramaturgie
4. Dimensionen und Formen einer Weltausstellung:
Architekturen
5. Identität und Design: Das Erscheinungsbild der EXPO 2000
6. 40 Millionen Besucher: Information, Wissen, Erlebnis – Die EXPO 2000 als Informationslandschaft und Medienereignis
7. Schlußkolloquium

Konzeption und Koordination: Achim Lipp, EXPO 2000, und Manfred Eisenbeis, Kunsthochschule für Medien.

Die Studierenden des achtsemestrigen Studiengangs
Audiovisuelle Medien müssen während des Grundstudiums
6 Wahlpflicht-Grundkurse belegen, davon

1 aus der Kategorie-1

(Naturstudium; Graphik und Typographie; Räumliches
Gestalten sowie Kostüm- und Raumbild; Sprache und
Schreiben),

3 aus der Kategorie-2

(Fotografie, Holographie, Video-I, Video-II; Film; Musik/Sound),

2 aus der Kategorie-3

(Computer-Einführungskurs; 3 D - Computeranimation;
Interaktive und multimediale Anwendungen; Graphik-
Programmierung).

Weitere Einzelheiten in der Broschüre „Information“.

Grundkurse
Labor- und Studioseminare

B

Dieter Kraemer

B Sehen lernen, wahrnehmen, beobachten, dokumentieren

Naturstudium/Aktzeichnen

Grundkurs Kategorie 1

Freitags 12.00 - 16.00 h

Filzengraben 18-24, Atelier für Zeichnen und Malen

„Alle Macht geht vom Auge aus“, nennt Stefan Blessin seine Erzählung „Goethe besucht Horst Janssen“, den Zeichner aus Hamburg.

Die Entstehung der Zeichnungen und der Bilder ist abhängig von der glücklichen Zusammenarbeit von Kopf und Augen - und den Werkzeugen, den Maschinen, den Händen, Pinseln, Blei-, Filz- und Farbstiften, Kugelschreibern, Spraydosen und Zeichenfedern.

Was ist Textur, Struktur, Linie, Fläche, Raum, Plastizität, Komposition, die Farbe?

Im Spannungsfeld der neuen Medien soll das Naturstudium Seherfahrung und Training - mit allen nur erdenklichen Mitteln ausprobiert - eine Grundlage sein zur Entwicklung eigener differenzierter Sichtweisen und Bildwelten.

Andreas Henrich

Spurenlesen – Lesespuren

Grundlagen visueller Gestaltung / Grafik und Typografie in den Medien

B

Grundkurs Kategorie 1

Donnerstags 14.30 – 17.00 h

Overstolzenhaus, Galerie

Beginn: 22. Oktober 1998

Das Lesen von Schrift hat, wie die Hirnforschung nachgewiesen hat, seine Wurzeln im Spurenlesen. Damit ist, bezogen auf die menschliche Informationsverarbeitung, eine Brücke zwischen Bild und Schrift geschlagen. Der Grundkurs beschäftigt sich mit dieser Thematik. Mit Buchstaben- und Bilderschriften, mit Zeichen und Notationen, mit grafischen Systemen, die sich im Grenzbereich zwischen Schrift und Bild bewegen. Welche Spuren dienen uns heute als visuelle Sprachen zur Orientierung? Wie lesen wir diese Notationen, welche Anforderungen müssen sie erfüllen? Welche syntaktischen und semantischen Regeln bestimmen solche Systeme, wie zum Beispiel die Typografie und welche Spielräume gibt es zur Erfindung und Gestaltung neuer Systeme? Welche Formen und Regeln bestimmen solche Konzepte in medialen Zusammenhängen? Wir werden gemeinsam Schriften und Zeichensysteme untersuchen und eigene experimentelle Gestaltungslösungen entwickeln, die in einer integrierten medialen Anwendung umgesetzt, dokumentiert und nutzbar gemacht werden.

Der Grundkurs wird ergänzt durch technische Begleitveranstaltungen.

Andreas Altenhoff

B

Sprache und Schreiben

Grundkurs Kategorie 1

Donnerstags 17.00 - 19.00

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

„Metaphorisch betrachtet stellt ein gedrucktes Buch für jeden Leser eine andere Erfahrung dar, faktisch jedoch besteht die Interaktion eines Lesers mit seinem Buch in nichts anderem als darin, Seiten umzublättern, die immer in der gleichen Reihenfolge angeordnet bleiben.“ (Jay David Bolter, Internet ...)

Vernachlässigen wir also das Faktische und konzentrieren uns auf die anderen Erfahrungen. Einige Stationen: Lawrence Sterne und ein erstaunlicher Gentleman – Pioniere der phonographischen Methode (Holz/Schlaf) – Parolibere in Krieg und Frieden (und im Netz) – Dada, mit neoistischem Enkel: der ungemein intermediale Monty Cantsin/Stewart Home ...

Und Eigenes: kleine Schreib-Übungen, zur Erprobung literarischer Fertigkeiten, ganz und gar praktisch, aber nicht an den Erwartungen der Praxis ausgerichtet.

Unser Literaturpreisrätsel: A ist ein junger Dichter, Brinkmann-Preisträger, den es zu Film und Fernsehen zieht, B ist spezialisiert auf neue Erotik und RAF, in Autoren-Turnieren erprobt, zugleich Verleger und Medienforscher, C schreibt wunderliche E-Zählungen, Comedy-Hörspiele und wirkt im Hintergrund einer bekannten Late-Night-Show. Zu gewinnen gibt es Abendessen mit den zu Erratenden (Einsendeschluß: 1. Sitzung). Auflösung im Kurs: da werden die drei zu Gast sein.

Vormerken: am 10. November kommt Don DeLillo.

Mindestanforderung sind zwei Stunden Präsenz pro Woche; bloße Anwesenheit bringt nichts. Wer Texte und Themen vorschlagen, aus eigenen Arbeiten lesen oder individuelle Produktionsberatung außerhalb der Kurszeiten nutzen möchte, kann gern einen Termin vereinbaren (20189-126; andreas@khm.de). Dabei können auch Kontakte zur Szene und zu weiterführenden Projekten hergestellt werden.

Anna Bohrmann, Christin Bolewski,
Egon Bunne, Johannes Wieland

B

Video 1

Grundkurs Kategorie 2

Grundstudium 1. Semester

Filzengraben 18-24, Seminarräume 0.18, 0.19

Einführungswoche:

5. - 7. Oktober 1998, täglich 10.00 – 17.00 h

Danach wöchentlich dienstags 10.00 – 13.00 h (Kurs 1) und
14.00 – 17.00 h (Kurs 2, nur nach Bedarf).

Im ersten Teil des zweisemestrigen Grundkurses werden die Grundlagen der Videoproduktion, Kamera- und Tontechnik und der Montage am Schnittplatz Hi 8 und Betacam SP in Theorie und Praxis vermittelt.

Von der Kameraarbeit mit Originaltonaufnahme bis zur Postproduktion werden die spezifischen kreativen Möglichkeiten des Medium Video erprobt und begleitende Hilfestellung für die Herstellung erster Seminararbeiten gegeben. Innerhalb des Grundkurses wird die Realisierung von Kurzvideos dokumentarischer, narrativer oder experimenteller Art in Teamarbeit angestrebt. Zur Anregung der inhaltlichen und ästhetischen Form eigener Arbeiten werden Beispiele aus Fernsehen, Werbung und Videokunst vorgestellt.

Der Grundkurs Video 1 ist Voraussetzung für die eigenständige Nutzung des Equipments der Kunsthochschule und der Arbeitsplätze im Videobereich.

Christa Donner mit Stephan Boeder, Detlef Bollmann,
Peter Kiefer, Judith Nordbrock, Ralf Schipke, Rita Schwarze

B

Film 16mm

Grundkurs Kategorie 2

Grundstudium 3. Semester

Woche für technische Einführungen:

5. - 9. Oktober täglich 10.00 - 18.00h

Danach wöchentlich dienstags 10.00 - 13.00 h und
14.00 - 17.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Der Kurs vermittelt Grundlagen der Filmtechnik. Er wird in Kooperation der Fächergruppen und zusammen mit Studierenden der Fachhochschule Dortmund, Studiengang Kamera, durchgeführt. In der Einführungswoche werden die 16mm Kameras, Audiorecorder sowie das Beleuchtungs-Equipment vorgestellt. Es geht um das Erfassen technischer Funktionen in Hinblick auf ihre ästhetische Wirkung.

In den wöchentlichen Terminen wird das Basiswissen erweitert und vertieft. Ton- und Kamera-Parameter werden vermittelt. Themen wie Storyboard, Synchronon, Kopierwerksprozesse, Filmtrick, Montage, Mischung machen mit den wichtigsten Stationen im Ablauf einer Filmproduktion bekannt. Das Herstellen einer Etüde bietet das praktische Erfahrungsfeld für theoretisch Gelerntes.

Elmar Mauch
Heiko Diekmeier

Fotografie

B

Grundkurs Kategorie 2
Mittwochs 15.00 - 17.00 h
Große Witschgasse 9-11, Fotolabor

Ziel des Grundkurses Fotografie ist es, die Studierenden anhand verschiedener Übungen mit den grundlegenden Techniken und Gestaltungsmöglichkeiten der Fotografie vertraut zu machen. Die jeweiligen Übungsabschnitte werden mit Hilfe einer theoretischen Einführung in einen fotohistorischen Kontext gestellt. Daran anschließend werden fototechnische Grundlagen vermittelt und praktische Umsetzungsmöglichkeiten in Labor bzw. Studio erläutert.

Die Arbeitsergebnisse der Studierenden werden abschließend besprochen.

Themen:

Kameralose Fotografie, Experimente mit Licht,
der fotografische Abbildungsprozeß,
Transformation von Wahrnehmung in fotografische Bilder,
Inszenierungen mit künstlichem Licht.

Peter Kiefer
Ralf Schipke, Judith Nordbrock

B

Sound

Einführung in die Aufnahme- und Tonstudiopraxis

Grundkurs Kategorie 2
maximale Teilnehmerzahl: 12
Freitags 10.00 - 13.00 h
Overstolzenhaus, Ton- und MIDI-Studio

In diesem Praxisseminar wird eine grundlegende Einführung in den fertig ausgebauten Tonstudiobereich der Kunsthochschule für Medien gegeben. Ziel ist die Vermittlung von Kenntnissen in Aufnahme- und Tonstudioteknik, Harddisk-Recording und MIDI-Technologie, die es den Seminarteilnehmern ermöglichen, eigenständig Projekte in einem der Tonstudios zu erarbeiten.

In aufeinander aufbauenden Seminarteilen werden wir die physikalischen Grundlagen der analogen und digitalen Schallaufzeichnung und deren praktische Umsetzung kennenlernen. Ausgehend von der Mikrophonierung in unterschiedlichen Aufnahmesituationen (Sprache, outdoor, Musik) und der Bedienung von analogen und digitalen Recordern können eigene Aufnahmeübungen realisiert werden, die wir durch Tonschnitt, Tonediting und Abmischung zu kleinen Übungs-Produktionen zusammenstellen.

Im Anschluß beschäftigen wir uns mit der digitalen Ton- und Musikbearbeitung im Computer (Sound Designer, Pro Tools, etc.) und deren Einbindung in ein MIDI-Equipment (Sampler, Synthesizer, Sequencer). Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf der Synchronisation von Ton und Bild liegen.

In den in das Seminar integrierten Praxisanteilen sollen die erlernten Techniken durch den eigenen Umgang mit klingendem Material in Übungen zu einem praktischen Ergebnis geführt werden. Neben dem technischen Handling wird auch eine verstärkte ästhetische Wahrnehmung von akustischen Ereignissen und deren bewußter Einsatz im Gestaltungsprozeß von audiovisuellen Medien angestrebt.

Oliver Bunsen
Hans-Felix Heimbrecht



Fundament Computer

Grundlagen des Computers und sein Einsatz in der digitalen Medienproduktion

Grundkurs Kategorie 3

Einführungswoche: 8. und 9. Oktober, 14.00 - 17.00 h

Vorlesung: donnerstags 11.00 - 13.00 h

Tutorium: freitags 15.00 - 16.00 h

Übungen: Gruppe 1: mittwochs 18.00 - 19.00 h

Gruppe 2: freitags 14.00 - 15.00 h

Vorlesung: Overstolzenhaus, Aula

Übungen: Peter-Welter-Platz 5, Informatiklabor 2

Der Kurs teilt sich in einen Vorlesungs- und einen Übungsteil. Im Vorlesungsteil werden zunächst die historischen Wurzeln des Computers sowie ein theoretischer Hintergrund vermittelt. Es werden dann einige gegenwärtige Strömungen und Konzepte der Informationstechnik näher betrachtet und versucht, zukünftige Entwicklungen zu antizipieren .

Im Übungsteil wird der praktische Umgang mit den verschiedenen Systemen erlernt, wobei ein Überblick über die Vielfalt und Komplexität des Computers in den audiovisuellen Medien im Hauptfokus steht. Ziel ist die Schaffung von Grundlagen zur Einschätzung des Umfangs von Projekten und zum Erlernen einzelner Soft- und Hardware-Komponenten.

Themen des Übungsteils sind: das Arbeiten mit Macintosh- und SGI-Computern, grafische Benutzeroberflächen, Dateiverwaltung, Betriebssysteme, Paint-Programme, Layout-Programme, 3D-Computeranimation, Peripheriegeräte, lokale und globale Vernetzung, Integration von Diensten, Informationssysteme, elektronische Post, etc.

Die Übungsteile werden durch Tutorien bzw. gezielte Hilfestellungen zu den Themenbereichen oder Software-Komponenten unterstützt. Zum Scheinerwerb ist die erfolgreiche Bearbeitung der Übungen erforderlich .

Java-Programmierkurs

Grundkurs Kategorie 3

Kompaktveranstaltung vom 15. - 26. März 1999

Täglich 10.00 - 15.00 h

Peter-Welter-Platz 5, Informatiklabor 2

„The process of preparing programs for a digital computer is especially attractive, not only because it can be economically and scientifically rewarding, but also because it can be an aesthetic experience much like composing poetry or music.“

Donald E. Knuth, The Art of Computer Programming

Der Kurs vermittelt Einblicke in die Welt der Programmierung am praktischen Beispiel einfacher Java-Applets. Ziel ist eine Einführung in die Problematik der Programmierung und die Vermittlung von Basiskenntnissen, auf deren Grundlage die Teilnehmer einfache Programmierprobleme selbst lösen und den Aufwand für die Realisierung eigener Projekte einschätzen können.

Java ist eine plattformunabhängige Programmiersprache, die im World Wide Web in Form von Applets zur Erzeugung dynamischer Web-Seiten große Verbreitung gefunden hat. Java ist eine mächtige, aber vergleichsweise einfache Programmiersprache, weil sie umfangreiche Bibliotheken mit vorgefertigten Elementen zur Verfügung stellt (zum Beispiel zur Manipulation und Bearbeitung von Bildern und Filmen und zur Erzeugung und Steuerung dreidimensionaler Welten) und den Programmierer zum Beispiel bei der Speicherverwaltung unterstützt. Sie läßt sich damit nicht nur zur Erzeugung aller Arten von Effekten in Web-Seiten verwenden, sondern kann auch zur Entwicklung umfangreicher webunabhängiger Systeme eingesetzt werden.

Voraussetzungen:

Die praktischen Übungen finden auf UNIX-Maschinen statt. Kenntnisse aus dem Computer-Einführungskurs werden vorausgesetzt.

Fachseminare

C

C

Kunst- und Medienwissenschaften

Anthony Moore
Peter Kiefer

A Drop in the Ocean

C

Donnerstags 11.00 - 13.00 h
Filzengraben 8-10, Klanglabor

- The centre and the periphery
- The singular and the communal
- The w(l)nter connections 2

Moving through the expanding sphere of sound, drawing improbable links between sites that open up possibilities of making similarly improbable associations to your work, be it in video, film, design, art and music, these expanded lectures can be seen, heard and used as tools for loosening the conventional ties between ideas.

Theorie-Installation

Privatissimum

Mittwochs 16.00 - 18.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Initialtreffen aller Interessentinnen und Interessenten / Festlegung des Programms: Mittwoch 21. Oktober, 16.00 h

Das Privatissimum bietet Gelegenheit zur Vorstellung von künstlerischen und gestalterischen Projekten und zur Formulierung von theoretischen Interessen.

Qualifikationen (Teilnahmeschein, Leistungsschein) können auf allen Ebenen des Curriculums (Basisseminar, Fachseminar) und im Bezug auf die Kolloquien der Kunst- und Medienwissenschaft durch eine entsprechende Arbeit erworben werden. Nach Absprache kann während des ganzen Studienjahrs, auch innerhalb der vorlesungsfreien Zeit, eine Qualifikation erworben werden.

Vorherige Anmeldung notwendig. Terminvereinbarungen über das Sekretariat Kunst- und Medienwissenschaften.

Selbstwahl, Schicksal und Bestimmung

Die beschleunigte Zeit und ihre Verwandlung in Gegenwart III



Prozesse von Individuation, von Reifungskrisen und Krisen der Lebensmitte (der „Lebenswende“, C.G. Jung) scheinen - jenseits der Dimension von „Schicksal“ - den als autonom interpretierten Gegebenheiten und Herausforderungen von Selbstkonstellierung von Subjekten zu unterliegen, wie sie von S. Kierkegaard und später von J.P. Sartre als Prozesse der „Selbstwahl“ konzipiert wurden. Dagegen stehen alte Vorstellungen der Kulturgeschichte als Engreifen von „Bestimmung“, von Schicksal, Mächten, die als Moiren unseren Lebensweg gestalten. Das Zeit-theoretische Seminar soll anhand von geeigneten Filmen das Thema Selbstwahl, Schicksal und Bestimmung abhandeln.



Fernsehen und Film

Peter Nadermann

Geschichten, Helden und Konflikte

Dramaturgische Grundstrukturen in Kino- und Fernsehfilmen

C

Grundstudium 1. Semester

Dienstags 16.00 - 18.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Es geht darum zu lernen, wie man interessante Geschichten spannend erzählt. Ein schwieriges Unterfangen mit ungewissem Ausgang.

Am Anfang stehen jedoch dramaturgische Konzepte, die seit mehr als zweitausend Jahren Geschichten strukturieren. Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Regeln des Erzählens und will dem Anfänger Grundlagenkenntnisse vermitteln.

Dazu werden Filmbeispiele analysiert.

Das Seminar ist auch eine Einladung zum Schreiben und bietet daher neben der Vermittlung von Basiskenntnissen jedem Teilnehmer die Möglichkeit, erste eigene Schreiberfahrungen zu sammeln.

Geplant sind Filmanalysen von:

Casablanca, Michael Curtiz

Das Schweigen der Lämmer, Jonathan Demme

Bodyheat, Lawrence Kasdan

Der Mann im Hintergrund, Ridley Scott

Thelma und Louise, Ridley Scott

Ariel, Aki Kaurismäki

Jacobs Ladder, Adrian Lynn

Short Cuts, Robert Altman

Texte:

G. E. Lessing: Hamburgische Dramaturgie, 74.-80. Stück

E. Vale: Drehbuchschreiben für Film und Fernsehen

D. Howard, E. Mabley: Drehbuch / Handwerk

Horst Königstein
Alfred Biolek

C

Die Tränenmaschine

Gespräche über die Mechanik von Emotionen in Talk-Shows und Soap-Operas

1. Semester

Donnerstags 14.30 - 17.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn: 22. Oktober

In Gesprächen und Demonstrationen wird das Spiel mit Emotionen als die zentrale Dynamik des Alltagsfernsehens untersucht. Mit Alfred Biolek untersuchen wir die stärksten Gefühle im „Boulevard Bio“, die Dramaturgie der Emotionen in seiner Talk-Show, die Planbarkeit von Weinen und Lachen (- dazu alles über die Vorbereitung und Besetzung einer Sendung und die Unkontrollierbarkeit der Live-Situation). Der zweite Schwerpunkt soll die Arbeit an einer Daily-Soap wie „Verbotene Liebe“ sein. Dazu wollen wir einen ehemaligen Story-Editor hören, einen Regisseur (Hans Schönherr), einen ehemaligen Hauptdarsteller (Andreas Brucker) und natürlich den Produzenten.

Besuche im „Boulevard“ und in Köln-Bocklemünd (Set „Verbotene Liebe“) sind geplant. Ergänzend wird Martin Compart über Serien referieren und Markus Busch über Erfahrungen mit dem Melodram sprechen.

Hansjürgen Rosenbauer
Christa Donner

Dokumentarische Miniaturen

C

Grundstudium 3. Semester
(Regie: Dokumentarische Form)
Freitags 11.00 - 13.00 h
23.10., 30.10., 13.11., 27.11., 11.12., 8.1., 22.1., 5.2.
Peter Welter Platz 2, Seminarraum 0.02

Der Phantasie zu einem Thema sind keine Grenzen gesetzt, der Realisierung als Video oder 16mm-Film schon: nicht länger als 5 bis 10 Minuten. Abnahme der fertigen Filme zum Ende des Semesters. Neben der Beratung bei Themenfindung und Umsetzung erfolgt auch eine Schnittbetreuung. Die Arbeiten können als Vordiplomprojekte angemeldet werden.

In den ersten Sitzungen werden Formen des Dokumentarfilms an ausgewählten Beispielen demonstriert und diskutiert.

Jeanine Meerapfel

Michael Lentz

C

Schreiben & Inszenieren für Fernsehen & Film

Übung zu erzählenden Formen

umfaßt:

Michael Lentz

Übungen zum Drehbuchschreiben

Fachseminar (Schreiben)

Grundstudium 3. Semester

Mittwochs, 16 - 18 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn: 21. Oktober (Besprechung mit Schauspielern von der Folkwang-Schule), dann wegen der anschließenden Kompaktseminare regulär ab 11. November

Im Seminar werden die Übungen zum Drehbuchschreiben vom Sommersemester fortgesetzt. Es geht jetzt verstärkt um einzelne Bausteine eines Drehbuches: Dialog, Voice Over/Innerer Monolog; Entwicklung von Nebenfiguren; Etablierung von Flashbacks; Funktion von Zeit- und Handlungssprüngen etc. Gleichzeitig dient das Seminar den Studierenden als Kolloquium zum Schreiben der Dialogszene, die sie dann selbst im Dezember im Rahmen der Übung zur Schauspielerführung inszenieren werden. Am Ende des Semesters wird die Vorbereitung der eigenen Vordiplomprojekte im Bereich des Drehbuchschreibens in den Mittelpunkt rücken.

Hille Sagel

Optische Auflösung

Fachseminar (Regie: Fiktionale Form)

Kompaktseminar 26. - 28. Oktober

Grundstudium 3. Semester

N.N. (Roberto Perpignani)

Grundlagen der Schnittdramaturgie

Fachseminar (Regie: Fiktionale Form)

Kompaktseminar, 2. - 5. November

(in Verbindung mit „Digitale 98“)

Jeanine Meerapfel

Schauspielerführung

Fachseminar (Regie: Fiktionale Form)

Kompaktseminar

Grundstudium 3. Semester

Termine: 30. November - 11. Dezember

Vorbesprechung: Mittwoch 21. Oktober:

Treffen mit Schauspielern (16.00 - 18.00 h, im Rahmen des Seminars Übungen zum Drehbuchschreiben) und

Mittwoch 25. November 10.00 -13.00 h

C

Horst Königstein
Alfred Biolek

C

Wieviel Genre verträgt die Wirklichkeit?

Das Doku-Drama als ständig sich neu erfindende Form

Donnerstags 11.00 - 13.30 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Beginn: 22. Oktober

In Vorführungen, Lectures und Gesprächen Diskussion des Docu-Dramas anhand von konkreten Beispielen: „Todesspiel“ von Heinrich Breloer, „Karry“ von Claus Strobel, „Lübke“ von Lars Jessen, „Chaplins letzte Reise“ von Jörn Hintzer und „Letzter Urlaub“ von Torsten Schulz.

Im Verlauf des Seminars sollen eigene doku-dramatische Ansätze von den Studenten entwickelt und realisiert werden (Vordiplom).

Dieses Seminar wendet sich in erster Linie an die Studenten des 3. Semesters, die bereits die Seminare „Fernsehpersönlichkeit“ und „Reality Check“ besucht haben. Das Seminar ist aber auch offen für Studenten im Hauptstudium.

Herbert Schwering

Filmproduktion verstehen

C

Dienstags 14.00 - 16.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Die Produktion von Kino- und Fernsehfilmen geschieht in unterschiedlichen Phasen. Das Seminar vermittelt die grundlegenden Kenntnisse von der Stoff- und Projektentwicklung eines Filmes bis hin zu den Dreharbeiten und der Auswertung. Im Seminar werden die unterschiedlichen Berufsfelder im Film (z. T. mit Gästen) ebenso vorgestellt wie die Funktionen im Stab.

In einem zweiten Schritt werden aktuelle Kurzfilmprojekte der Seminarteilnehmer von ihren Produktionsbedingungen her hinterfragt. Exemplarisch wird ein Projekt real kalkuliert und die Möglichkeiten der Finanzierung (Filmförderung) besprochen. Das Erstellen von Drehbuchauszügen, eines Drehplanes, die Einführung in Computerkalkulationsprogramme, die Organisation von Dreharbeiten und die mögliche Auswertung speziell kurzer Formen steht in diesem zweiten Teil thematisch im Vordergrund.

Schlafende Energie

Interdisziplinäres Projektseminar
Ab 3. Semester Grundstudium und Zusatzstudium
Mittwochs 14.00 - 18.00 Uhr
Filzengraben 8-10, Seminarraum 110

Virtuelle Charaktere und virtuelle Räume spielen im Science-Fiction-Film nicht nur eine große Rolle, es scheint sogar das Genre zu sein, für das sie geradezu prädestiniert sind. Das hat mit den dieses Genre bestimmenden Zukunftsentwürfen zu tun, die auf die technische Rekonstruktion und Imitation von Natur setzen. Die filmische Welt der Science-Fiction wird von künstlicher Intelligenz, von Clones, Replikanten, Aliens out of space und sonstigen Lemuren bevölkert. In diesem Projektseminar geht es um die gemeinsame professionelle Produktion eines kurzen, kinotauglichen Science-Fiction-Films, in dem eine im Rechner generierte Trickfigur Haupt- oder Nebenfigur einer in der Zukunft spielenden Geschichte ist. Das Seminar untersucht zu Beginn bedeutende Vorbilder des Genres, unterdessen wird die beste Stoffidee zum Drehbuch ausgeschrieben, während die Trickcrew den virtuellen Charakter gestaltet. Gemeinsam mit dem Regie-Team wird die Auflösung geplant. Während der Drehphase wird die Figur im Rechner animiert und die virtuellen Sets gebaut. In der Postproduktionsphase wird der geschnittene Film im Computer durch die Trickfigur und die virtuellen Sets ergänzt. Alles ganz einfach. Man muß es nur wollen - und in der Teamarbeit, die für die entscheidenden Positionen feste Verantwortliche kennt, realisieren. Eine richtige Koproduktion der Fächergruppen wie der Studierenden.

Michael Lentz

Drehbuchentwicklung

C

Projektseminar (Schreiben)
Hauptstudium 5. Semester
Mittwochs 14.00 - 16.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Das Seminar dient den Studenten einerseits zur Drehbuchentwicklung eigener Filmprojekte im Hauptstudium, rückt aber andererseits als inhaltliches Thema die Auseinandersetzung um zentrale Probleme des seriellen Erzählens im Kino in den Mittelpunkt der Diskussion. Sie wird ihren Ausgangspunkt in der Analyse von Kinofilmen nehmen und in praktische Übungen, möglicherweise bezogen auf die eigenen Stoffe der Teilnehmer/-innen, münden.

Michael Lentz

Kurzfilm- und Diplomprojekte: Drehbuchentwicklung

Projekt (Regie: Erzählende Form)
Zusatzstudium 1. und 3. Semester
Donnerstags 13.30 -15.30 h
Peter-Welter-Platz 2, Büro Lentz

In diesem Seminar können Drehbuchideen, Treatments, Drehkonzepte etc. mit dem Dozenten im Kreise der Teilnehmer/-innen besprochen und bearbeitet werden. Die neuen Studierenden des Zusatz- und Weiterbildungsstudiums sind herzlich willkommen, ihre eigenen Projekte in der Runde vorzustellen und zu diskutieren.

Egon Bunne
Dietrich Leder

C

Internet TV

Projektseminar
Freitags 11.00 - 13.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Das Internet als neue Vertriebsform von Medien aller Art wird seit einiger Zeit auch als Übertragungstechnik für das Fernsehen genutzt. Fernsehanstalten recyceln hier ihre Sendungen und ihren Rechtfundus. Gleichzeitig erproben sie sich an anderen Formen des individuellen Informationszugriffs. Computerfirmen wiederum expandieren in Richtung Fernsehen als massenattraktivem Programm. Was ist technisch mit einfacher Software möglich? Welche Bilder und Töne sind für das Internet ideal? Welche Inhalte und Formen lassen sich in diesen Bildern und Tönen mittels dieser Technik und Software anbieten?

Das Seminar wird die Ergebnisse über die homepage der Kunsthochschule präsentieren. Als experimentelle Erweiterung des herkömmlichen Fernsehens und als seine praktische Kritik.

Thomas Schmitt

Egon Bunne

Video 2000

Dokumentarvideo-Seminar

C

Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags 17.00 - 19.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.02

Für die Videodokumentaristen der ersten Stunde wurden in den 70er Jahren Begriffe wie „Gegenöffentlichkeit“ und „Authentizität“ zu Glaubensbekenntnissen ihrer damaligen Arbeit. Die Zielvorgabe bestand darin, dem monopolisierten, staatstragenden Fernsehen eine andere, offensichtlich unterdrückte Wirklichkeit entgegenzusetzen.

Heutzutage, im Zeitalter des „Verschwindens des Realen“ scheint die Bilderwelt der Medienkonzerne jede noch so kleine Nische in sämtlichen gesellschaftlichen Sphären zu erfassen, um sie spartenspezifisch auszuwerten. In diesem Zusammenhang erweist sich die Forderung nach einer „Gegen- öffentlichkeit“ als altbacken und naiv, die Sehnsucht nach „Authentizität“ als phantasielos und abgeschmackt.

Das Seminar Video 2000 will versuchen, sowohl inhaltlich als auch formal nach Ausdrucksformen zu suchen, mit denen der Videodokumentarist auch noch im neuen Millennium gesellschaftliche Relevanz für sich in Anspruch nehmen kann.

Helga Bähr

C

Kreatives Produzieren

Freitags 10.00 - 12.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Die Arbeit des Film- und Fernsehproduzenten gliedert sich in vier Phasen:

Recherche, Erfindung und Projektentwicklung

Intensive Projektvorbereitung

Durchführung der Produktion

Postproduktion und Marketing

Planung und Erfolg

Je nach Begabung und Interesse widmet sich der Produzent unterschiedlich intensiv den einzelnen Etappen. Porträts erfolgreicher Produzenten und ihrer Arbeitsmethoden aus dem internationalen Film- und TV-Business.

Vision und Umsetzung

Neue Fernsehformate und Serienkonzepte werden häufig von Produzenten und nicht von Autoren erfunden und konzipiert. Wie erfolgt die Umsetzung in Zusammenarbeit mit Autor, Regie und Sender?

Kreative Zusammenarbeit oder Manipulation

Beim Film sind die Entwicklung und die Postproduktion Arbeitsphasen, in denen Produzenten sich traditionell stark engagieren. Daß kreative Zusammenarbeit zwischen Produktion und Regie nicht immer problemlos verläuft, zeigt die Filmgeschichte. Hierzu Filmausschnitte von 'producer's cut' und 'director's cut'.

Michael Lentz

Diplom-Projekte: Drehbuchentwicklung

7. Semester

Donnerstags, 10.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

C

Das Seminar dient der Vorbereitung von Abschlußarbeiten im Bereich der erzählenden Genres. Die Teilnehmer/-innen können hier sowohl Drehbücher als auch Drehkonzepte für Filme, die sich als Diplom realisieren wollen, als Projekt vorlegen und mit dem Dozenten und den anderen Teilnehmer/-innen erarbeiten. Die Diskussion vom vergangenen Semester über Filmschlüsse wird anhand von Beispielen fortgesetzt.

Alle Dozenten

Diplomvorbereitung

Diplomberatung

7. Semester und Zusatzstudium 3. Semester

Donnerstag 15. Oktober 1998, 14.00 - 16.00 h

Drei weitere Termine werden bei diesem ersten Termin festgelegt.

Die Treffen dienen der Diskussion und Vorbereitung von Diplom-Projekten mit den Dozentinnen und Dozenten der Fächergruppe Fernsehen/Film

Peter F. Bringmann

Regieübung: Melodram

Hauptstudium 7. Semester und Zusatzstudium

5. - 16. Oktober

Das Seminar richtet sich an Studenten des 7. Semesters und Postgraduierte. Es entsteht ein etwa 25 Minuten langer 16 mm Film auf der Grundlage eines bestehenden Drehbuches. Gearbeitet wird mit professionellen Schauspielern, ebenfalls werden einige Positionen im Team mit Profis besetzt (z.B. Kamera, Ton, Maske). Die Teilnehmer/innen inszenieren unter Anleitung jeweils einen Drehtag und übernehmen für die gesamte Zeit auch eine feste Funktion im Team (RA, AL, Ausstattung, etc.). Voraussetzungen sind Teilnahme am Grundkurs Regie bzw. Optische Auflösung und Schauspielerführung.

Vorraussetzung ist die Teilnahme an der Vorbereitungswoche vom 28. September bis 2. Oktober 1998. Weitere Vorbereitungsstermine in den Semesterferien werden speziell angekündigt.

Helga Bähr
Herbert Schwering

Postproduktion

C

Mittwochs 14.00 - 16.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.02

In der Postproduktion hat in den letzten Jahren die größte technologische Entwicklung innerhalb der Filmbranche stattgefunden. Das Seminar will einen Überblick geben über neue und traditionelle Formen der Filmbearbeitung und dabei die verschiedenen technischen Möglichkeiten der Postproduktion mit aktuellen Filmbeispielen präsentieren. Auch Zeitplanung, Kalkulation und Postproduktionsleitung werden am Beispiel deutscher und internationaler Spielfilme erläutert. Zu einzelnen Spezialgebieten werden Gäste der kreativen und technischen Berufe eingeladen, um ihre Arbeit vorzustellen. Außerdem werden Exkursionen angeboten zu verschiedenen Firmen, die auf Postproduktion spezialisiert sind.

Bildschnitt, Sprach-, Geräusch-, Musikaufnahmen, Tonschnitt, Mischung, Bildnachbearbeitung, Titelgestaltung, Kopierwerksarbeiten, Trailer, Überspielung, Synchronisation, Untertitelung, Postproduktionsplan, Kalkulation und Kostenüberwachung

Hansjürgen Rosenbauer

C

Interviewtechnik

Kompaktseminar, 3 Tage

Ein vertiefendes Interviewseminar findet in diesem Semester für Fortgeschrittene statt, die bereits an einem früheren Interviewseminar teilgenommen haben.

Termine: siehe Aushänge

Jeanine Meerapfel
mit Norma Raimondi

Bewegung, Körper, Raum

Tanz-Workshop Tango

C

Overstolzenhaus, Cafeteria
20. November - 18.00 bis 23.00 h
21. November - 11.00 bis 16.00 h
22. November - 11.00 bis 16.00 h

Bei Eisenstein trainierten die Studenten Boxen und Fechten. Um inszenieren zu können, müssen Künstler den eigenen Körper inszenieren, ein Körperbewußtsein entwickeln und ein Gefühl für die Bewegung von Körper im Raum bekommen. Rhythmik und die Fähigkeit non-verbal zu kommunizieren sind Voraussetzungen für jede inszenatorische Arbeit.

Eine mögliche Disziplin ist der argentinische Tango-Tanz, Mischung aus präziser Choreographie und Improvisation, aus Gefühl und Kontrolle.

Neben dem Training bedeutet der Workshop die Auseinandersetzung mit einer anderen Kultur.

Nach ersten erfolgreichen Versuchen in früheren Semestern wird wieder ein Seminar und Tango-Workshop stattfinden, bestehend aus einer kurzen Einführung über Herkunft und Bedeutung der Musik, der Texte und des Tanzes (J. Meerapfel) und dem Training, das von der argentinischen Choreographin und Tänzerin Norma Raimondi geleitet wird.

Teilnahme ist aus Platzgründen auf 20 Personen begrenzt. Eine Teilnehmerliste wird rechtzeitig am Schwarzen Brett Fernsehen/Film ausgehängt.

Labor- und Studioseminare:

N.N.

Inszenieren für Fernsehen und Film

Zusatzstudium 1. Semester

Blockseminar 3 Wochen, voraussichtlich Oktober 1998

umfaßt:

Optische Auflösung

Blockseminar 4 Tage

Schauspielerführung

Blockseminar 10 Tage

Sonderveranstaltungen:

Egon Bunne

DV-Digitale-Projekt

Grundstudium 3. Semester

N.N.

Exkursion zu den 49. Internationalen Filmfestspielen Berlin

Februar 1999

Haupt- und Zusatzstudium

Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten, da nur wenige Akkreditierungen verfügbar sind.



Mediengestaltung

Stephan Boeder

Grafik Design, Bildsprache im Fernsehen

TV Design / Alltagskultur

C

Haupt- und Zusatzstudium

Freitags 10.00 – 13.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.20

Beginn: 23. Oktober 1998

Das Fernsehen vermittelt Information, Bildung und Unterhaltung, sichtbar und hörbar: Bild und Ton.

Unterhaltungssendungen und Spielfilme bauen auf optische Eindrücke. Die tragende Rolle gestalteter Bilder in ihnen ist augenfällig, gewohnt und bewährt, gilt unter Machern und Zuschauern als normal. Schließlich sind der Spielfilm und seine Gestaltungselemente seit Jahrzehnten gewachsen und werden vom Publikum akzeptiert. In der heutigen Fernsehlandschaft ist die Bildsprache ein wesentlicher Kommunikationsfaktor für Inhalte und Ziele. Die Fernsehanbieter erkennen in zunehmenden Maß die Relevanz der Bilder und deren Aussage.

Wichtigkeit. Die Bildsprache ist besonders in den Bereichen der Corporate Idents, der Promotion und der Darstellung von politischen-, sozialen- und ökonomischen Thesen unverzichtbar.

Im Rahmen des Seminars werden Vergleichsanalysen erstellt. Es werden Designfaktoren, Darstellungsformen und Techniken im Bewegtbildmedium Fernsehen vermittelt. Die Darstellung reicht vom Logo über die Präsentation des Senders und seiner Programme bis hin zum Erklärstück oder Spot. Geübt werden die Techniken der Konzeption, des Scribbles, des Storyboards und der Realisation.

Interaktive Medien und Netzwerke Virtuelle Museen

Haupt- und Zusatzstudium
Overstolzenhaus, Galerie
Vierzehntägig, Beginn: 21. Oktober 1998

Die Medienentwicklung, seit Film und Fernsehen, insbesondere von CD-ROM und Internet, haben eine breite Fachdiskussion über neue Formen der Verbindung von Museen und Medien ausgelöst. Die zahlreichen Produktionen im Internet oder auf CD-ROM, auf denen Museen, Sammlungen oder Ausstellungen – teilweise als virtueller Ausstellungsbesuch – zugänglich gemacht werden, geben einen guten Einblick in Möglichkeiten und Grenzen dieser Entwicklung.

Der Begriff des virtuellen Museums schließt nicht nur neue Formen der Sammlung und der Vermittlung kulturellen Erbes ein, sondern stellt auch die Frage nach virtuellen Kunstformen und ihrer angemessenen Präsentation.

Eine Forschungsgruppe an der Kunsthochschule für Medien befaßt sich mit dieser Thematik und mit experimentellen, neuen Museumsformen.

In diesem Zusammenhang können Semesterprojekte und Diplomarbeiten im Rahmen des Projektseminars entwickelt werden, wie etwa das kürzlich abgeschlossene virtuelle Plakatmuseum im Rahmen einer Kooperation mit dem Museum für angewandte Kunst in Köln.

Bild und Bewegung

Bildgestaltung / Elektronische Bildgestaltung



Grundstudium 1. Semester
Donnerstags 10.00 - 13.00 h
Filzengraben 18-24, Seminarraum 020
Beginn: 29. Oktober 1998

Schwerpunkt dieser Veranstaltung ist die Verbindung von Theorie und Praxis im Bereich des Fest- und Bewegtbildes. Die Darstellung von Bewegung ist in den verschiedensten Epochen der Kunst immer wieder Thema gewesen, vom Einzelbild zu erzählerischen Herangehensweisen in Bildsequenzen bis zur Darstellung des Prozesses der visuellen Wahrnehmung. Die Dynamisierung des Bildes wird sowohl anhand historischer Beispiele aus der bildenden Kunst als auch parallel zur Entwicklung und Erfahrung des Films weiterverfolgt.

Schnittstellen zwischen Theorie und gestalterischer Praxis ergeben sich hier in der Entwicklung bildsprachlicher Verfahren vom Einzelbild zu einem zeitbasierten Medium. Erprobt werden die Prinzipien der Bewegung, die Gestaltung durch Farbe und Textur sowie das Moment der optischen Täuschung. Graphische und photographische Übungen weisen auf Pop-Art, Comic und Storyboard hin. Der Schritt von der Photographie zum Film soll anhand der Bewegungsanalysen von Muybridge und Marey und experimenteller Filmemacher wie Norman McLaren im direkten Umgang mit dem Filmmaterial und dessen gestalterischer Bearbeitung nachvollzogen werden.

Die praktische Semesterarbeit bezieht sich an erster Stelle auf die Gestaltung eines direkt auf den Filmstreifen gemalten oder gekratzten Abstraktfilms, der mit beliebigen künstlerischen Mitteln synchron zu einem selbstgewählten Musikstück eine persönliche Interpretation der Musik in Bild und Ton darstellen soll. Eine wichtige Erweiterung der dadurch erworbenen Kenntnisse im Bereich des Bewegtbildes wird durch eine praktische gestalterische Arbeit am Videotricktisch erzielt. Von den Seminarteilnehmerinnen und Teilnehmern wird intensive Mitarbeit erwartet. Fertiggestellte Ergebnisse dieses Fachseminars werden zum Semesterschluß der Öffentlichkeit vorgeführt.

Michael Graham-Smith
Detlef Bollmann

C

Alles bewegt sich

Die Kunst der Animation

Dienstags 14.00 – 17.00 h
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.20
Beginn: 27. Oktober 1998

Ein Forum für die Betreuung von fortlaufenden Projekten im Bereich Animation, sowie gleichzeitig eine Gelegenheit, gemeinsam im Seminar eine Ringanimation zu einer gegebenen Musik zu konzipieren und herzustellen. Alles bewegt sich bedeutet, daß alles erlaubt ist; d.h. alle Techniken der Realisation und alle visuellen Ausdrucksformen sollen in dieser Gruppenarbeit Eingang finden – von Zeichnung oder Puppentrick über Legetrick und Stopptrick bis hin zu experimentellem Umgang mit dem Material selbst. Ziel ist, innerhalb des Wintersemesters zu einem fertigen Ergebnis zu kommen. Das Seminar ist allen TeilnehmerInnen aus allen Jahrgängen offen.

Stephan Boeder
Michael Graham-Smith

Kurz und schön

Elektronische Bildgestaltung / TV Design

C

Hauptstudium, ab 5. Semester und Zusatzstudium
Donnerstags 14.30 – 16.30 h
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.20
Vierzehntägig, Beginn: 29. Oktober 1998

Ziel dieser Veranstaltung ist das Entwickeln von innovativer und experimenteller Kreativität, Originalität und Verständlichkeit in der Film- und TV-Produktion. Es konzentriert sich dabei auf Film- und / oder Video-Kurzformate, die allgegenwärtiger Bestandteil unserer Informations- und Mediengesellschaft sind.

Formen werden entwickelt für das Bewegtbildmedium Fernsehen/Film, zum Beispiel in den Bereichen Image- und Promotion- trailer, Sponsoring, Social Spots, Openings, Hinweise, Ankündigungen und Idents, sowie andere kurze Erzählformen von einer maximalen Länge von 100 Sekunden.

Erarbeitung reicht vom Konzept über Storyboard und Animatic bis zur Realisation. Die Ergebnisse sind für eine öffentliche Präsentation vorgesehen.

Heide Hagebölling
Christin Bolewski

C

Medienprojekte im professionellen Bereich

Konzeption und Realisation von Videos und interaktiven Video-
projekten in verschiedenen Anwendungsgebieten

Haupt- und Zusatzstudium
Mittwochs 13.30 – 16.00 h
Overstolzenhaus, Galerie
Beginn: 28. Oktober 1998

Im Rahmen des Seminars werden avancierte Projekte aus den
Bereichen Kunst, Kultur und Wirtschaft/Werbung von der Kon-
zeption bis zur Produktionsreife entwickelt und realisiert.

In Zusammenarbeit mit kulturellen Insitutionen stehen neben
eigenen Projekten die Produktion von Kulturspots für den
öffentlichen Einsatz (Kino, Ausstellungseröffnungen etc.)
im Vordergrund, die als Teil der Öffentlichkeitsarbeit und
Promotion gemeinsam mit Museen (u.a. Bundeskunst- und
Ausstellungshalle, Bonn; Museum Ludwig, Köln; den städti-
schen Bühnen und der Oper Köln) sowie dem europäischen
Fernsehsender ARTE durchgeführt werden. Ein Teil der bisher
fertiggestellten Produktionen wurde als Kinospot bzw. über
ARTE bereits ausgestrahlt.

Das Wintersemester setzt folgende Arbeitsschwerpunkte fort:

1. Zusammenarbeit mit dem Museum „Hamburger Bahnhof“
in Berlin, zu dem bereits Arbeitskontakte bestehen.
2. Weiterführung der gestalterischen Arbeit für den europä-
ischen Kultursender „ARTE“ in Strasbourg.
3. Teilnahme an dem „Hennessy-Preis“, Wettbewerb für den
kreativen Nachwuchs im Werbefilm-Bereich
4. Eigene Projekte mit freier Themenwahl.

Von den Teilnehmern wird Engagement und intensive Mitarbeit
erwartet sowie gute Kenntnisse im Aufnahme- und Nachbear-
beitungsbereich. Unbedingt empfohlen wird die Teilnahme an
den Einführungen Harry/Paint Box, Flint und nach Bedarf 3-D
Computeranimation sowie 2-D Animo. Hier können Teile der
Produktionen parallel erarbeitet und vorbereitet werden.

Heide Hageböling
mit Gästen

Screenings: Tanz, Film und Video

Cultural, Clips und Spots

Audiovisuelle Produktionen in Kultur, Kunst und Werbung

C

Vijerzehntägig montags 17.30 – 19.30 h

Overstolzenhaus, Aula

Gäste sind herzlich willkommen

Die Screenings verstehen sich als Forum des kurzen Films/Videos und neuer interaktiver Ansätze im experimentellen, künstlerischen, kulturellen und werblichen Bereich. Sie beleuchten an ausgewählten zeitgenössischen aber auch historischen und teilweise noch in der Entwicklung befindlichen Beispielen Inhalt, Form, Bildsprache und technische Umsetzung des jeweils vorgestellten Themas. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Studierende, die sich eingehender mit diesen künstlerischen und gestalterischen Strömungen auch in der Reflexion zu ihrer eigenen Arbeit auseinandersetzen möchten. In Zusammenarbeit mit dem Tanzarchiv Köln und einzelnen Künstlern beschäftigt sich die Screening-Reihe des Wintersemesters schwerpunktmäßig mit der Thematik Film, Video und Tanz. Im Mittelpunkt stehen u.a. die Wechselwirkung von Tanz, Choreographie und filmischem Medium, mediale Choreographien, die Auseinandersetzung mit Tanz, Bühnendesign und elektronischen Settings, die Verschmelzung tänzerischen Ausdrucks mit experimentellen filmischen und elektronischen Gestaltungsformen.

Vorläufiges Programm:

- 02.11.98 Expanded Ballett: Die künstlerische Avantgarde der 20er und 30er Jahre
- 16.11.98 Tanzende Stars und strahlende Shows: Hollywoods Musik- und Showfilm der 40er und 50er Jahre
- 30.11.98 Video entdeckt den Tanz: Experimentelle Tanzvideos der 70er und 80er Jahre
- 14.12.98 Mediale Choreographien: Künstlerische Tanzfilme der 90er Jahre
- 11.01.99 Tanz, Choreographie und Interaktivität: Die CD-ROM als künstlerisches und analytisches Medium
- 25.01.99 Der Filmklassiker: „Le Bal / Der Tanzpalast“, Regie: Ettore Scola, 1984

Das detaillierte Programm wird zu den jeweiligen Veranstaltungen durch Aushang bekanntgegeben.

Heide Hageböling, Christin Bolewski,
Ivar Smedstad, Ewald Hentze

C

Video goes Internet

ab 3. Semester

Montags 10.00 – 13.00 h

Overstolzenhaus, Galerie und Computerlab 1

Beginn: 26. Oktober 1998

Das Internet als Distributions-, Labor- und Experimentalplattform für das bewegte Bild soll Thema dieses Seminars sein.

Anhand von Miniaturen, kleinen interaktiven Clips und Entwürfen für Live-Cam Situationen beschäftigt sich das Seminar mit der Konzeption und gestalterischen Postproduktion des digitalen Videos bis zum Einstellen ins Internet.

Aufbauend auf dem 2-semesterigen Videoeinführungskurs und in Ergänzung zur weiteren Videoarbeit liegt die Konzentration auf der kreativen Bearbeitung im Macintosh-Bereich. Hinführend auf die Internet-Anwendung werden alle erforderlichen Arbeits- und Gestaltungsschritte analysiert und produktiv umgesetzt:

- Konzeption linearer bzw. non-linearer Miniaturen
- dramaturgische Modelle
- Ideenfindung für Live-Cam-Situationen/ statisch oder per formant
- Internet-Strategien für Bewegtbild-Sequenzen
- Aufnahmen mit digitalen Kameras
- kreative Postproduktion mit Premiere, After-Effects etc.
- Programmierplattformen fürs Internet

Das Seminar wird durch die punktuelle Einarbeitung in die jeweilige Software ergänzt. Den Abschluß bildet die Netpräsenz der erarbeiteten Projekte. Der für das Wintersemester vorgesehene Workshop „After Effects“ ist Bestandteil des Seminars.

Zur Vorbereitung auf das Vordiplom im Sommersemester 1999 können die Miniaturen auch als Vordiplomarbeit im Sommersemester abgeschlossen werden.

Andreas Henrich

Fliegende Bilder

Grundlagen medialer Gestaltung

C

Freitags 10.30 – 13.00 h
Overstolzenhaus, Galerie
Beginn: 23. Oktober 1998

Bilder und Zeichen, Formen und Farben, die sich von der Schwerkraft befreit im Raum entfalten.

Bewegung und Auflösung, Atmosphäre und Transparenz, Licht und Projektion, Materialität und Virtualität, sind Aspekte der fliegenden Bilder. Das Seminar wird sich, an den genannten Aspekten als Ausgangsfragen orientiert, mit elementaren Fragen der medialen Gestaltung beschäftigen. Es wird dabei einen Bogen spannen von Medien, wie Fahnen und Flaggen, über experimentelle Formen „leichter“ Bildmedien bis zu Projektionen und Installationen im Raum und der vollständigen Entmaterialisierung der Bilder im virtuellen Raum.

An diesen Aspekten macht sich die gestalterische Entwicklungsarbeit fest, die den Entwurf, aber auch die komplette Realisation und Anwendung entsprechender Medien umfaßt.

Individuelle Projektbetreuung

Donnerstags 10.30 – 13.00 h
Peter-Welter-Platz 2, 1.OG
weitere Termine nach Vereinbarung

In Ergänzung zu den Lehrveranstaltung biete ich die Betreuung von Projekten in folgenden Bereichen an:

- Gestalterische Grundsatzfragen
- Grafik, Typografie, Visuelle Gestaltung
- Printmedien-Gestaltung
- Interaktive und Multimedia-Anwendungen
- Medienübergreifende Gestaltungs- und Entwicklungskonzepte

Bernd Kracke

C

WWW-Räume / Virtual Communities

Grundstudium, ab 3. Semester

Donnerstags 14.00 – 18.00 h

Overstolzenhaus, Galerie

Beginn: siehe Aushang

Bestandsaufnahme existierender Konzepte für die künstlerische und kommerzielle Nutzung des WWW mit dem speziellen Fokus auf die Nutzung räumlicher Metaphern und die Organisation von Virtual Communities, die als Orte sozio-kultureller Identifikation im Netz fungieren. Besonderer Schwerpunkte werden die crossmediale Integration der Webauftritte im Medienmix sowie die Einbindung in Geschäftsprozesse über E-Business und Transaktionsmechanismen sein.

Entwicklung eigener Ansätze für Virtual Communities von der Konzeption, über die Planung bis zur Visualisierung und Umsetzung.

Visuelle Energetik I

Von Wirkung und Wandlung von Bildern

Ort und Zeit siehe Aushang.

2 Kompaktveranstaltungen, voraussichtlich im Oktober 1998 und vom 27. Januar bis 4. Februar 1999

Im Rahmen dieses Fachseminars, das Teilnehmern aller Semester offen steht, werden Untersuchungen und praktische Experimente über die bewußtseinsverändernde Kraft von Bildern angestellt.

- Spannungs- und Wirkungspotential überlagerter Spielfilmsequenzen werden in der Fortführung der Reihe von sogenannten „Dissoziationsexperimenten“ anhand von Simultanprojektionen von Spielfilmen untersucht.
- In praktischen Übungen wird hierbei den Studierenden die Möglichkeit geboten, selbst mit dem „Schichten“ von Filmsequenzen zu experimentieren.
- In Zusammenarbeit mit Hinderk M. Emrich werden eine Reihe von neuropsychologischen Wahrnehmungsexperimenten mittels Splitscreen-Projektionen durchgeführt, die zu einem besseren Verständnis der Left Brain-/Right Brain-Aktivitäten führen sollen.
- Im Rahmen der Weiterführung des Aufbaus der Kölner „Datenbank für Innere Bilder“ wird die Erweiterung des Traumszenen-Archivs vorgenommen, wobei diesmal ein besonderer Akzent auf die Wiedergabe sogenannter „paranormaler“ Bilder gelegt werden wird.

Peter Friedrich Stephan

C

Netzradio

internet kills the video star

Grundstudium ab 3. Semester

Dienstags 10.00 – 13.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.20

Soundtracks und Salongespräche, Vorträge, Küchengeräusch und nächtliche Geräusche, Rauschen und Signale – Was strahlen wir aus?

Im Internet entstehen neue Formen des Radios: Bitcast statt Broadcast, Interaktion statt Hitliste, Audioenvironments statt Formatradio. Das Netz wird dabei als experimentelle Plattform genutzt. Rückkopplungen und verteiltes Produzieren wirken auf Konzepte und Inhalte ein: Sammeln, editieren, senden, redigieren, fragen, schreiben, vortragen, komponieren, moderieren, beantworten, improvisieren, gestalten, verteilen, strukturieren, kontaktieren, archivieren...

In einer Mischung aus Online Audio-Archiv und Live-Sendungen könnte ein Radioangebot entstehen, das die spezifischen Themen und Ansätze aus der künstlerischen und gestalterischen Arbeit spiegelt: Ein Campusradio im Netz?

Studiogespräche mit Gästen werden Einblicke in radiospezifische Arbeitsweisen geben. Seminarbegleitend werden Einführungen in die technischen Grundlagen angeboten.

Von den Teilnehmern wird ein regelmäßig genutzter e-mail account erwartet. Interessierte melden sich bitte frühzeitig an unter pstephan@khm.de

Anschauungs- und Anhörungsmaterial im Semesterapparat und unter

<http://wmbr.mit.edu/stations/list.html>

<http://www.t0.or.at/~depot/material/bisher.html>

<http://www.subaudio.net>

Peter Friedrich Stephan

Progetto Povero

Elektronisches Publizieren / Multimedia / Netzwerke

C

Hauptstudium ab 5. Semester

Donnerstags 10.00 – 13.00 h

Overstolzenhaus, Galerie

einfach weniger machen

weniger einfach machen

machen? lassen!

Wirkungskraft basiert auf Verdichtung, nicht auf Ausdehnung.

Gute Ideen, Entwürfe und Werke sind komplex, aber nicht kompliziert. Die Kunst des minimalen Eingriffs: »armselige« Mittel einsetzen, entlasten statt fordern. Reduktion als Methode, Reflektion über Kontext und Wahrnehmung. Ein Befreiungsschlag gegen zeitfressende Maschinen, anspruchsvolle Software und überforderte Köpfe und Körper.

Seminarbegleitend: Exkursionen in die medienarchäologischen Reservate ausgestorbener Geräte und verschollener Konzepte.

Von den Teilnehmern wird ein regelmäßig genutzter e-mail account erwartet. Interessierte mögen sich bitte frühzeitig anmelden unter pstephan@khm.de

Frans Vogelaar

C

Forced Leisure / Clubbing

Hauptstudium ab 5. Semester

Dienstags 14.00 – 17.00 h

As the prognosis of the leisure-society are becoming reality, strategies for upgrading forced leisure in a meaningful experience are needed.

Programmatic speculations on the future of „leisure“ will form the framework for the design of networked and hybrid (analogue/digital) environments: meta-worlds, communication spaces for the informal economy, clubs... In a process oriented seminar we will breed the environments for the coming Society of Forced Leisure.

The seminary will be introduced by speculations:

- on the leisure forces and the Society of Forced Leisure
- on the development of a fused analogue/digital culture

Urban networks and architectural spaces will be experienced during trips to major European cities. Input from Louis XIV to the Situationists, from Iannis Xenakis to Walt Disney, etc. will be injected to accelerate and mutate current leisure forces. Workshop-style sessions will create the framework for networked projects on future „clubs“.

The closing of the seminary will be celebrated with a networked group demo project.

The seminary will be in English and in German.

A cooperation is being planned with the „Internationale Kurzfilmtage Oberhausen“

Frans Vogelaar

Spatial Masks / Masking Space

Grundlagen der medialen Raumgestaltung

C

Grundstudium ab 3. Semester

Donnerstags 10.00 – 13.00 h

Goal of the seminary is to give an introduction to space related themes: space for social rituals, perception of space, spatial transformations, notations of space, generating space.

The seminary will start with workshop-style sessions on masking the body that will be transformed and extended to masking space. This will create the framework for the introduction of techniques for coding and generating spaces (analogue/digital drawings and models). The material developed during the seminary will be fused into a spatial portfolio: a small installation.

Embedded in this project environment space-related subjects (public/private space, hybrid analogue-digital spaces, meta-worlds, virtual reality and „real virtuality“, spaces of places and spaces of flows, etc.) and space-related fields (urban and architectural design, exhibition design, film set design, etc.) will be introduced. Urban networks and architectural spaces will be experienced during trips to major European cities.

The seminary will be in English and in German.

Ralf Hebecker

Ivar Smedstad

C

Bildstörung – the 1999-Remix

Entwicklung digitaler Miniaturen

Kompaktveranstaltung

Peter-Welter-Platz 5, Computerlab 2

Termin: 22. Februar – 6. März 1999

Einzelbild, Bildserie, Zeitdimension, Überblendung, Störung, Fragmentierung und Interaktion: die Realisation eines Kurzprojektes ermöglicht einen Einblick in die verschiedenen Phasen der Konzeption, Gestaltung und Produktion von hypermedialen Miniaturen.

Das zweiwöchige Kompaktseminar vermittelt gestalterische Grundlagen des Entwerfens audiovisueller Multimediasysteme anhand einer praxisbezogenen Einführung in den Bereich hypermedialer Produktionen (z.B. CD-ROM / WWW). Parallel zur praktischen Arbeit im Seminar erfolgt die Einführung in lokale und globale Netze, Grundlagen der Arbeit mit den Programmen Macromedia Director und Golive Cyberstudio.

Die in der ersten Woche entstehenden digitalen Miniaturen sollen in der zweiten Woche gemeinsam auf einer zu entwerfenden und realisierenden Website innerhalb des KHM Servers plaziert werden.

Von den Teilnehmern werden möglichst Vorkenntnisse in der Bild-, Text-, Tonbearbeitung am Macintosh und ein regelmäßig genutzter E-Mail-Account erwartet. Interessierte an dieser Veranstaltung mögen sich bitte möglichst frühzeitig unter hebecker@khm.de anmelden.

Peter Friedrich Stephan
Ralf Hebecker

Reif für die Insel

Analyse grafischer Adventurespiele an den Beispielen „Myst“ und „Riven“ und eigene Gehversuche an digitalen Gestaden

Kompaktveranstaltung

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.20

Ort und Zeit siehe Aushang.

2 Kompaktveranstaltungen, voraussichtlich Oktober 1998 (siehe Aushang) und vom 27. Januar bis 4. Februar 1999

Das Kompaktseminar ist in zwei Einheiten unterteilt. In der ersten Woche sollen – hauptsächlich, aber nicht ausschließlich – die populären CD-ROM-Adventure-Spiele „Myst“ und „Riven“ untersucht werden: welche archetypischen Beziehungen, Orte, Designs, Muster lassen sich aufdecken und in wieweit können diese Anhaltspunkte für die gelungene Gestaltung quasi-nichtlinearer Spiele liefern? Welche klassischen Prinzipien des Geschichtenerzählens kommen unvermindert oder gerade in diesen Medien zum Tragen?

Im zweiten Teil soll dann der Versuch unternommen werden, das Gefundene in eigenen kleinen Geschichten anzuwenden und diese zu produzieren. Angesichts von nur einer Woche Dauer ist hier mehr die zündende Idee und eine originelle, angemessene Umsetzung gefragt – die Entwicklung von Storyboards und einfachsten Visualisierungen dürfte hier weiter bringen als ausgefeilte EBV-Kenntnisse (die selbstverständlich aber auch nicht schaden).

Von den Teilnehmern wird ein regelmäßig genutzter E-Mail-Account erwartet. Interessierte an dieser Veranstaltung mögen sich bitte möglichst frühzeitig unter hebecker@khm.de anmelden.

Detlef Bollmann, Dietrich Leder, Georg Trogemann

Schlafende Energien

Mittwochs 14.00 - 18.00 h

weitere Informationen siehe Fernsehen/Film

Detlef Bollmann

Animationstechniken

Einführung in den Film- und Videotricketisch, Linetester und Animo

Kompaktveranstaltung 16.-19. Februar 1999

Anna Bohrmann, Frans Vogelaar

Raumbezogenes Arbeiten

Siehe Medienkunst

Individuelle Projektbetreuung durch die Lehrenden der Mediengestaltung siehe Sprechstunden



Medienkunst

Jürgen Klauke

Spiel mir Dein Lied vom Tod



Montags 11.00 h
Große Witschgasse 9-11, Fotolabor

„Über unserem Leben lastet der Tod – Aber für mich hat der endgültige Tod den Sinn eines seltsamen Sieges. Er badet mich in seinem Licht, er entbindet in mir ein unendlich freudiges Lachen: das des Verschwindens.“

Georges Bataille

Lebensverlängerung, Organverpflanzung, plastische Chirurgie, Gentechnologie, die Suche nach unserem Bewußtsein, intelligente Maschinen und in naher Zukunft unser geklontes Ebenbild – all das hält uns in Atem und schiebt das Bild vom Tod immer mehr aus unserem Gesichtsfeld. Wir sprechen vom künstlichen Körper, oder gar vom Zweitkörper. Technologie und Wissenschaft machen gewaltige Sprünge und domestizieren die globale Diskussion und Vision.

Wie reagieren wir als Künstler auf diese radikalen Veränderungen, wo doch eines geblieben ist, die Gewißheit – Tod. Der Kleine wie der Große Tod sollen Sie zu einem heiteren Sittemgemälde unseres auslaufenden Jahrtausends animieren – ein poetisches „Regulativ“ der davongaloppierenden Zeit.

Gastreferent: Boris Groys (in Zusammenarbeit mit Valie Export)

Zbig Rybczynski

C

Experimental Film

Donnerstags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 18-24, Projektraum Experimentalfilm

In my workshops, I will present possibilities of artistic experimentations with Film, Video and Computer Graphics in the context of technology.

Main topics:

Story? Form?

Screenplays, Storyboards and Graphical Displays

Frames and Time Codes

Standards and Resolutions

Analogue - Digital

Film, Video and Computer Stock

Single Photo, Stop-Motion, High Speed and

„Normal“ Shooting

Animation

Lenses, Cameras, Screens and Other Equipment

B&W, Color, Contrast, Lighting and Exposure

Camera Motion and Motion Control

Background - Foreground - Composing Techniques

Sound Play-Back and Sound Recording

Work with Actors

Work With Crew

Work with Labs

You Have to Win Respect of Your Technicians!

A Little About Work and Life in Studios

Music, Speech and Sound Effects

Post Editing and Life Editing

Film and Video Transfers

Screens and Projections

Two-D, Three-D and Other Dimensions

Geometry, Cartesian Space and Calculus

Linear and Spherical Perspective

Computer Images - Programming

Optical Images „Real“, Computer Images „Artificial“ and

How They Can Be Connected

Screen And Visual Perception

Evolutionary Path: Painting, Photography, Film TV-Video

Valie Export
Christin Lahr

Transmediale Inszenierungen

Multimediale Installationen

C

Dienstags 10.30 h
Filzengraben 18-24, Atelier für Plastik und Raumgestaltung
Beginn: Dienstag, 27. Oktober

Künstlerische Inter-Medialität, Trans-Medialität zwischen den Medien stellt die Frage nach den Schnittstellen, dem Interface, der Erweiterung des Bildbegriffes und der Inter-Aktion der Bilder, der Töne, des Textes. Das Miteinander differenter Medien- instrumente wie Video, Dia, Film, Fotografie, Computer unter Einbeziehung von Sprache, Text, Objekten und verschiedenen Materialien schafft mediale Dialoge, künstlerische Interferenzräume, die sich durch Installationen, Performances, Filme, Skulpturen und noch Unbekanntes ausdrücken können, - im hybriden Medien-Raum überlagern und entgrenzen sich die Strukturen und Konzepte analoger und digitaler Medien. - Im Zentrum des Seminars steht das Experiment, die inhaltliche und formale Auseinandersetzung künstlerischer Medien-Prozesse.

Von den Studierenden wird erwartet, Konzepte und Präsentationen inter-medialer Arbeiten, Installation, Performance, Skulptur, einzeln oder in Gruppen während des Semesters zu erstellen und durchzuführen.

Voraussetzungen:
regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme, experimentelles Verständnis und vor allem praktische Kenntnisse der Netztechnologien.

Gastreferentinnen und Gastreferenten:

- Boris Groys (in Zusammenarbeit mit Jürgen Klauke)
- Ulrike Grossarth
- Romana Cheffknecht

Weitere Gastreferenten/innen und Exkursionen werden während des Semesters noch bekannt gegeben.

Virtuelle Existenzen (Teil V)

oder Die Notwendigkeit der Bewegung physischer Körper im Raum

Dienstags 15.00 h

Filzengraben 18-24, Atelier für Plastik und Raumgestaltung

Beginn: 27. Oktober 98, 15.00 h

In Verbindung mit dem Fachseminar „Transmediale Inszenierungen“
Zu Beginn des Semesters: Einführung in „Multimedia“

Grundlage:

Die Frage nach den Möglichkeiten und der Beschaffenheit der „neuen“ oder neu entstehenden elektronischen, immateriellen „Räume“ in Relation zu einem, sich durch diese „Räume“ „hin-durchbewegenden“ physischen Körper. In diesem Kontext sollen die Begriffe „Raum“, „Körper“ und „Bewegung“ neu diskutiert, erprobt und innerhalb der derzeitigen und zukünftig möglichen technologischen Entwicklungen verortet werden. In diesem Semester werden wir uns u.a. auf die Suche nach Datenschatten und -spuren begeben, die bei Besuchen virtueller Räume, wenn auch unbermerkt, hinterlassen werden.

Praxis:

Im Mittelpunkt dieses Semesters werden Experimente mit Sensoren und Interfaces stehen, insbesondere auch interaktive Schnittstellen, die eine Verbindung zwischen physischen und virtuellen Räumen (Internet) herstellen. Vorstellung vorhandener Möglichkeiten sowie Entwürfe und Realisationen interaktiver Installationen und Objekte.

Ziel:

In Zusammenarbeit mit dem Seminar „Transmediale Inszenierungen“ bilden die im praktischen Umgang gemachten Erfahrungen die Ausgangspunkte für Entwürfe und Realisationen interaktiver Installationen und Aktionen/Performances, die sich in materiellen, immateriellen Räumen und im Dazwischen manifestieren.

Seminarbegleitend findet eine technische Unterstützung durch Martin Nawrath (Systemingenieur) statt

David Larcher

Videokunst- I don't know what I know, but I'm talking anyway

C

Mittwochs 14.00 - 16.30 h

Overstolzenhaus, Studio A und NB 1

Projektberatung donnerstags 14.00 - 16.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Büro Larcher

Titel der Veranstaltungen:

- The Hertz Bit;
- Nearly alive...the invention of the present;
- Space case... filling the frame;
- Vicarious Voyeur...PornoSire?;
- Videoeconomix and Mental Bankrott;
- Are we talking language here?

Last years material will be analysed and played out as background in a studio setting - the composited image being webcast.

Workshops/Gastvorträge:

- Ladislav Galeta
- Matthias Neuenhofer
- Patrick Zanolli

sowie eine Schauspielerführung mit „Hotel Timp“.

There will be 2 block seminars taking place over weekends.

Die genauen Daten werden noch bekannt gegeben.

Gastreferent: Maurice Lemaître

Elmar Mauch

C

Mail an Alle

Vierzehntägig, nach Vereinbarung

Erstes Treffen: siehe Aushang

Große Witschgasse 9-11, Fotolabor

Der Begriff „Mail an Alle“ ist zum Inbegriff nichtvorhandener bzw. nichtfunktionierender Kommunikation an der Kunsthochschule für Medien geworden.

Dieses 14-tägige Treffen soll ein konkreter Knotenpunkt sein, der dem Austausch von Informationen, dem Diskutieren über Kunst und künstlerische Praxis dienen soll; oder einfach nur dem Treffen auf eine Tasse Kaffee.

Anna Bohrmann
Johan Frans Vogelaar

Raumbezogenes Arbeiten

Ausstellungsprojekt für den Hohlkasten der Deutzer Brücke
Köln

Vierzehntägig mittwochs 16.00 - 18.00 h

Ort: siehe Aushang

Beginn: Mittwoch, 21. Oktober

Der Hohlkasten der Deutzer Brücke ist einer der ungewöhnlichsten und spannendsten Orte in Köln. Es wird eine besondere Herausforderung sein, für diesen 440 Meter langen, 8 Meter breiten Betonraum künstlerische Arbeiten zu entwickeln, die sich direkt mit der Atmosphäre, Architektur und ikonographischen Bedeutung der Brücke auseinandersetzen.

Im Rahmen des Seminars werden wir gemeinsam die räumliche Situation erkunden, raumbezogene Arbeiten anderer Künstler vorstellen, Projekte besprechen und begleiten.

Die interessantesten Vorhaben sollen realisiert und in Form einer einwöchigen Ausstellung Mitte nächsten Jahres in der Deutzer Brücke präsentiert werden.

C

Dieter Jung, Michael Bleyenbergh, Urs Fries

C

In anderem Licht

Holographie und verwandte Lichtmedien in der Kunst und in multimedialen Anwendungen

Donnerstags 14.00 - 16.00 h

Große Witschgasse 9 - 11, Projektraum

Neben den historischen Vorläufern und den klassischen Verfahren werden neue Entwicklungen der Holographie und anderer Raummedien vorgestellt und in praktischer Umsetzung mit den Seminarteilnehmern angewendet und weiterentwickelt: Neuartige, großflächige holographische Folien, Laserscanningverfahren und fortgeschrittene Projektionstechnologien ermöglichen die komplexe Gestaltung der Holographie und verwandter Lichtmedien.

In Experimenten werden wir die Funktionszusammenhänge von Farbe, Licht und Raum untersuchen und Modelle für die Gestaltung in größeren Zusammenhängen, zum Beispiel für die Bühne und Architektur entwerfen und erstellen. Von den Seminarteilnehmern wird die Durchführung einer Gestaltungsaufgabe nach eigenen Vorlagen und deren Präsentation oder Teilnahme an einem Gemeinschaftsprojekt erwartet.

Außer dem Holographielabor steht ein vielfältiges Instrumentarium zur Verfügung.

Kurze technische Einführungen in die klassischen holographischen Verfahren, Holographische Stereogramme und Laserprojektionen sowie technische Hilfestellungen begleiten das Seminar und die einzelnen Projekte.

Gäste:

Annette Hünnekens „Interaktion und Holographie“

Thomas Roppelt „Mediale Anwendungen von Laserscanning“

Nils Abrahamson „Light In Flight“

Elisabeth Vary

Talking Dresses

C

Donnerstags 10.00 - 13.00 h
Filzengraben 8-10, Atelier Kostümbild

Weiterführung des Seminars aus dem Sommersemester 1998.
In diesem Projekt steht das Erfinden von Geräusch-, Klang-,
Sprach- und Lichtmaschinen als wesentlicher Bestandteil eines
„Kleides“ im Vordergrund.

Elisabeth Vary

C

„Woyzeck“ und die medialen Folgen

Donnerstags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, Atelier Kostümbild

Workshop: Anne Jendritzko, Termine: siehe Aushang

Eine Fallstudie

Woyzeck, ein Notfall

Woyzeck, ein Abfall

Woyzeck, ein Mordfall

Woyzeck, ein Fall für die Wissenschaft, ein Spiegelbild einer an katastrophalen Ängsten leidenden „hirnwütigen“ Gesellschaft. Zitat von Botho Strauß über Literatur und Wissenschaft, Theater heute, April 1992:

„Neben der Neuronenherrschaft ist es die autonome Macht der Sekrete, der Enzyme und Hormone, die dem Ich seine Verfassung diktieren. Hemmung und Erregung, Unterdrückung und Freisetzung sind die ständigen Wechselbefehle, mit denen unsere Leibeschemie nicht nur die Regelkreise des Organismus kontrolliert, sondern auch die stabile Beschränkung festlegt, dank derer wir einen winzigen Ausschnitt aus dem physikalischen All, eine Luke nur, zu unserem Welt-Bild modifizieren. Ein Tröpflein Erregung zuviel, und wir werden ins Chaos geschleudert; ein Tröpflein Hemmung zuviel, und wir ersticken an Beständigkeit und Ordnungswahn...“

Woyzecks Bilderwelt könnte ein Fall für die Medien werden.

Jürgen Claus

BIMODE 2000

Das Solarprojekt

C

Donnerstags 17.00 - 19.00 h
Filzengraben 8-10, Seminarraum 110
Gasthörer nach Absprache
Beginn: 22. Oktober 1998

Das Seminar steht im Zusammenhang mit dem EU-Projekt „BIMODE - Entwicklung bi-funktionaler photovoltaischer Module für die Gebäude-Integration“, das bis zum Jahr 2000 in den ästhetischen Konzepten und Realisierungen im Bereich Medienkunst entwickelt wird.

Im Seminar wird der Stand der Forschung zum Thema Photovoltaik vermittelt. Dieses Thema wurde bislang vorwiegend technisch bearbeitet. Die neue Herausforderung ist die künstlerische und mediale Auseinandersetzung. Hierzu gibt das Seminar den Studierenden Anlaß.

Die Aufgabe der BIMODE-Gruppe an der Kunsthochschule für Medien ist der Kunst- und Design-Input. Partner in dem EU-Projekt sind Firmen aus der Solar-Industrie wie BP-Solar und Bayer AG, sowie ausländische Universitäten und das weltweit agierende Ingenieurbüro Ove Arup & Partners.

Das Seminar strebt auch an, die gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen Synergien auf diesem Wege zu diskutieren. Dabei soll die künstlerische Leistung in ihrem Stellenwert jeweils ganz persönlich von den TeilnehmerInnen entwickelt werden.

Es geht um erste konkrete Schritte in ein solares Zeitalter. Auch hier gilt: Es ist der erste Schritt, der zählt. Solche ersten Schritte sind gleichzeitig Aufforderungen, sich zu beteiligen, den konstruktiven Inhalt des solaren Engagements auch als Erlebnis zu erfahren.

Elektronische Szenographie

Eine Woche pro Monat, siehe Aushang
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 4.4

Das Fachseminar bietet die Gelegenheit, Aspekte im Umfeld elektronischer Kunst in enger Beziehung auf szenografische Inszenierung in Theater, Oper, Kino, Fernsehen... zu untersuchen und sie im Kontext einer vorliegenden Szenografie zu erproben.

Weiter geht es um die Analyse der künstlerischen Umsetzung von Szenenbildern weltweit. Das Studium kulturellen Erbes und seine Verschmelzung mit den neuen technologischen Instrumenten dient als Leitfaden der theoretischen Auseinandersetzung.

Anhand konkret vorliegender Projekte wird versucht, eine den Teilnehmer und Teilnehmerinnen entsprechende Arbeitsmethode zu entwickeln. Dabei gilt zu beachten, daß die Grundlage jeder Theorie auf einer unmittelbaren, konkreten Handlung - einem Akt - basiert.

Für das Wintersemester 98/99 liegen bereits verschiedene, interessante Projekte für eine elektronische Szenographie vor. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars sollten an einer „künsteübergreifenden“ Arbeit, mit dem Ziel der Umsetzung eines gruppenspezifischen Gesamtkonzepts, interessiert sein.

Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln

Haupt- und nebenberufliche Professorinnen und Professoren

Helga Bähr	Dr. Titus Leber
Dr. Alfred Biolek	Dietrich Leder
Stephan Boeder	Michael Lentz
Peter F. Bringmann	Jeanine Meerapfel
Jürgen Claus	Anthony Moore
Manfred Eisenbeis	Dr. Peter Nadermann
Valie Export	Fabrizio Plessi
Michael Graham-Smith	Dr. Hans Ulrich Reck
Heide Hagebölling	Dr. Hansjürgen Rosenbauer
Andreas Henrich	Zbigniew Rybczynski
Dieter Jung	Thomas Schmitt
Jürgen Klauke	Peter Friedrich Stephan
Dr. Horst Königstein	Dr.-Ing. Georg Trogemann
Bernd Kracke	Elisabeth Vary
Dieter Kraemer	Johan Frans Vogelaar
David Larcher	Dr. Siegfried Zielinski

Lehrbeauftragte, künstlerische/wissenschaftliche
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Andreas Altenhoff	Hans-Felix Heimbrecht
Michael Bleyenberg	Jörg Janka
Anna Bohrmann	Peter Kiefer
Christin Bolewski	Christin Lahr
Detlef Bollmann	Elmar Mauch
Egon Bunne	Jens Piesk
Oliver Bunsen	Nils Röller
Christa Donner	Otto E. Rössler
Werner Dütsch	Astrid Schneider
Hinderk M. Emrich	Herbert Schwering
Wolfgang Ernst	Ivar Smedstad
Ralf Hebecker	

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
(Technik und Produktion)

Gerrit Chee-Caruso	Heinz Nink
Heiko Diekmeier	Judith Nordbrock
Urs Fries	Dr. Gerhard Plaßmann
Klaus Genske	Susanne Ritter
Christof Groos	Ralf Schipke
Harald Haseleu	Rita Schwarze
Winfried Haushalter	Stephan Thelen
Ewald Hentze	Claudia Trekel
Barbara March	Bernd Voss
Lutz Mennicken	Johannes Wieland
Martin Nawrath	

Hochschulleitung

Gründungsrektor

- Prof. Dr. Siegfried Zielinski

Sekretariat

- Elke Malue (20189 111)

Prorektor für Lehre, Studium und Forschung

- Prof. Dietrich Leder

Prorektor für finanzielle und infrastrukturelle Planung

- Prof. Dr.-Ing. Georg Trogemann

Kanzler

- Hans Horst Rossa

Sekretariat

- N.N. (112)

Rektoratsassistentz

- Kerstin Bergmann (232)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Regina Maas (135)
- Ute Dilger (330)

Akademische und internationale Angelegenheiten

- Andreas Altenhoff (126)
- (Allgemeine Studienberatung dienstags 15.00 - 17.00 h
und nach Vereinbarung)

Zentrale Verwaltung

Vertreter des Kanzlers

- Wolfgang Jaehn (113)

Liegenschaftsverwaltung, Raumangelegenheiten, Organisation, Informations- und Kommunikationswesen

- Doris Katzwinkel (269)

Hausverwaltung, Zugangsberechtigungen, Telefonangelegenheiten, Fahrdiensteanträge

- Christina Heimann (287)

Haustechnik, Schlüssel- und Codekartenausgabe, Fahrdienst

- Dieter Steinbach (221)
 - Gerardus de Hond (151)

Poststelle, Telefonzentrale

- N.N. (267)

Haushalt, Projekt- und Seminaranmeldungen, Drittmittelprojekte, Lizenzverträge

- Regine Böttcher (263)

Beschaffung, Rechnungswesen, Projektverträge, Handkassen, Projektabrechnungen

- Annette Koller (114)

Mittelüberwachung, Projektmittel, Verbrauchsmaterialabrechnungen, Inventarverwaltung

- Sabine Massoth (153)

Personal (u.a. Einstellungen, Stellenausschreibungen, Fortbildung), Beihilfen

- Ramona Pelikan (272)

Personal (u.a. Hilfskräfte, Fellows, Exkursionen, Reisekosten, Urlaubs- und Krankheitsangelegenheiten)

- Katja Schmolke (312)

Studiensekretariat

Hausanschrift: Am Malzbüchel 2, 50676 Köln
Postanschrift: Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon 0221 - 20189 119
Fax 0221 - 20189 298
e-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten

In der Vorlesungszeit:

Montag - Freitag 10.00 - 12.00 h

Dienstag und Donnerstag 14.00 - 16.00 h

In der vorlesungsfreien Zeit:

Montag - Freitag 10.00 - 12.00 h

- Claudia Warnecke (20189 249)
- Annelie Radermacher (20189 119)

AStA

AStA-Raum: Vor Sankt Martin 1, Erdgeschoß
asta@khm.de

Geräteausleihe

Vor St. Martin 1, Erdgeschoß, Eingangsbereich
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag

Vorbestellung von 10.00 - 11.00 h
Abholung von 12.30 - 14.00 h

Vorbestellungen werden nur bei Vorlage von vollständig ausgefüllten Ausleihscheinen vorgenommen (Ausleihscheine liegen im Eingangsbereich aus oder können von der Homepage der Hochschule ausgedruckt werden). Die Vorbestellliste kann über die Rechner in den Computerlaboren eingesehen werden:
Overstolzenhaus / Lab 1 MacServer / Ausleihe

Die Ausgabe von Geräten erfolgt nur bei Vorlage eines bei der Vorbestellung unterschriebenen Ausleihscheins. Material wird nur gegen Vorlage von bewilligten Projektkalkulationen ausgegeben. Projektanmeldung über Susanne Ritter.

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih-Equipments:
■ Harald Haseleu (20189 243)

Geräte- und Materialausgabe / Vertretung von Harald Haseleu:
Peter Frucht, Tim Ilsemann, Andreas Menn, Bernd Rodrian.

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln.

Bibliothek / Mediathek

Hausanschrift: Filzengraben 15-17, 50676 Köln

Postanschrift: Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon 20189 160

Fax 20189 109

e-mail: bibliothek@khm.de

www.khm.de/library/

Öffnungszeiten

In der Vorlesungszeit:

Montag - Donnerstag 10.00 - 18.00-h

Freitag 10.00 - 15.00-h

In der vorlesungsfreien Zeit:

Montag - Donnerstag 13.00 - 16.30-h

Freitag 13.00 - 15.00-h

Die Bibliothek/Mediathek ist eine wissenschaftliche Spezialbibliothek und die Hochschulbibliothek der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie umfaßt zur Zeit rund 20.000 Medien und 100 laufende Zeitschriften. Thematisch konzentriert sie sich auf die Kunst des 20. Jahrhunderts, insbesondere auf Medienkunst, Design, Architektur, Photographie, Film, Musik und Medientheorie.

Neben dem Buchbestand werden audiovisuelle Medien wie Videos mit Spiel- und Dokumentarfilmen, Kunstvideos und Computeranimationen, außerdem CD-ROMs und CDs zur Verfügung gestellt.

Die Bibliothek/Mediathek ist als Präsenzbibliothek öffentlich zugänglich. Eingeschränkte Ausleihmöglichkeiten bestehen für Mitglieder der Hochschule.

Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln

Hausanschrift: Am Malzbüchel 6-8, 50676 Köln

Postanschrift: Peter-Welter Platz 2, 50676 Köln

Telefon 20189 180

Fax 20189 17

e-mail: archiv@khm.de

Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 14.00 - 16.00 h

Im Projektarchiv werden alle an der Kunsthochschule für Medien Köln von Studierenden und Fellows produzierten Arbeiten archiviert und dokumentiert. Die MitarbeiterInnen des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit des Referats für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und organisiert den Verleih der Arbeiten für Festivals oder Ausstellungen.

Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Dia, Foto, CD-Rom, etc.) und archiviert sämtliche Text- und Bilddokumentationen der Arbeiten (schriftliche Diplomarbeiten, Ausstellungskataloge, Video- und Fotodokumentation von Installationen, etc.).

Sämtliche Informationen zu den Projekten und den AutorInnen werden in einer Datenbank (FileMaker 3.0) gesammelt. Diese ist über das Netz der Kunsthochschule für Medien (Server: Peter-Welter Platz 2) für alle Hochschulangehörigen einsehbar. Über die Homepage der Kunsthochschule für Medien sind Informationen zu den Diplomarbeiten auch öffentlich zugänglich.

Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien
Köln e.V.

Vereinszweck

Der 1924 zur Förderung der Kölner Werkschulen gegründete Freundeskreis dient heute den bildenden Künsten in Köln, indem er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse an dieser Hochschule informiert,
- erhalten kostenlos als Jahregabe „Lab“, das Jahrbuch für Künste und Apparate.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung

- eines Beitrags von mindestens 60,- DM jährlich für Privatpersonen
- eines Beitrags von mindestens 200,- DM jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen, die einen einmaligen Beitrag von mindestens 2.500,- DM leisten. Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein, Kunsthaus Lempertz, Telefon 0221-925729-16; Fax: -6

Sprechstunden der Fächergruppen

Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften

Sekretariat: Suse Pachale, Heidrun Hertell

Andreas Altenhoff: dienstags 15.00 - 17.00 h u.n. Vereinbarung

Wofgang Ernst: mittwochs nach Vereinbarung

Anthony Moore: mittwochs 17.00 - 18.00 h

Georg Trogemann: dienstags 13.00 - 14.00 h u.n. Vereinbarung

Siegfried Zielinski: Terminvereinbarung über das Sekretariat des Gründungsrektors

Fächergruppe Fernsehen/Film

Sekretariat: Heike Hartmann

Helga Bähr: donnerstags 16.00 - 18.00 h

Alfred Biolek: siehe Aushang

Peter F. Bringmann: siehe Aushang

Egon Bunne: mittwochs 9.00 - 11.00 h

Christa Donner: mittwochs 15.00 - 17.00 h

Horst Königstein: donnerstags 10.00 - 11.00 h

Jeanine Meerapfel: mittwochs 15.00 - 18.00 h

Dietrich Leder: mittwochs 16.00 - 18.00 h

Michael Lentz: donnerstags 14.00 - 16.00 h

Peter Nadermann: siehe Aushang

Hansjürgen Rosenbauer: freitags 12.00 - 13.00 h

Thomas Schmitt: dienstags 15.00 - 17.00 h u.n. Vereinbarung

Herbert Schwering: mittwochs 14.00 - 16.00 h

Fächergruppe Mediengestaltung

Sekretariat: Maren Mildner

Stephan Boeder: freitags 13.00 - 14.00 h

Christin Bolewski: nach Vereinbarung

Detlef Bollmann: nach Vereinbarung

Manfred Eisenbeis: mittwochs 14.00 - 16.00 h

Michael Graham-Smith: mittwochs 9.30 - 11.30 h

Heide Hagebölling: nach Vereinbarung

Andreas Henrich: donnerstags 10.30 - 13.00 h

Peter Friedrich Stephan: dienstags 15.00 - 17.00 h

Johan Frans Vogelaar: mittwochs 14.00 - 15.00 h

Fächergruppe Medienkunst

Sekretariat: Evelyn Mund

Anna Bohrmann: dienstags 16.00 - 17.00 h

Jürgen Claus: donnerstags 16.00 - 17.00 h

Valie Export: mittwochs 10.30 h

Dieter Jung: im Anschluß an das Seminar

Jürgen Klauke: im Anschluß an das Seminar

Dieter Kraemer: freitags im Anschluß an das Seminar

Christin Lahr: nach Vereinbarung

David Larcher: donnerstags ab 16.00 h oder nach Vereinbarung

Elmar Mauch: mittwochs nach Vereinbarung

Fabrizio Plessi: im Anschluß an das Seminar

Zbig Rybczynski: dienstags, 14.00 h

Elisabeth Vary: donnerstags 17.00

Herausgeber:

Kunsthochschule für Medien Köln
Peter-Welter-Platz-2
50676-Köln
(0221) 20189---0
Fax: --17; Studiensekretariat: --119
www.khm.de

Redaktion: Andreas Altenhoff
Layout-Konzeption: Uwe Loesch
Gestaltung: Stefan Engelbert
Herstellung: Franz Heggen & Co

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Köln, Juli 1998

Legende zum Lageplan:

Rektor, Kanzler, Anmeldung Sekretariate der Fächergruppen Fernsehen / Film, Mediengestaltung und Medienkunst Seminarräume 0.02, 0.18, 4.4 Holographielabor	1
Frauenbüro Projektarchiv Projekträume	2
Aula, Cafeteria Film- und Videostudio A Nachbearbeitungsplätze Informatiklabor 1 Galerie, Tonstudio	3
Informatiklabor 2	4
Bibliothek/Mediathek	5
Seminarräume 018, 019, 020 Film- und Videostudio B Atelier für Zeichnen und Malen Atelier für Plastik und Raumgestaltung Nachbearbeitungsplätze	6
Fotografiestudio und -labor Digitale Bildbearbeitung	7
Klanglabor Sekretariat Kunst- und Medienwissenschaften Seminarräume 110 und 204 Atelier für Kostüm und Raumbild Informatiklabor 3 Verwaltung	8
Ausleihe, AStA Projektorganisation	9
Studiensekretariat	10